

Naturschutz in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Dezember 2017, Januar, Februar 2018 | Postvertriebsstück C6851 F



NABU-Volksinitiative – Jetzt geht's los!

HERGESCHAUT NAJU Birders Camp **DICKE LUFT** Hamburgs Luftreinhalteplan
GESANGSTALENT Vogel des Jahres 2018 **JUBILÄUM** 25 Jahre AG Naturschutz





STADTREINIGUNG.HAMBURG

ANZEIGE



Ab Januar 2018 wieder anmelden:
www.hamburg-raeumt-auf.de oder Tel. 25 76-25 73

AUFRÄUMEN FÜR EIN SAUBERHAFTES HAMBURG!

Unter allen Aufräumteams werden wieder über 400 attraktive Sach- und Erlebnispreise verlost.

Eine Bitte: Da im Aktionszeitraum einige Vögel bereits mit dem Nestbau beginnen, bitte in den Parks ganz besonders aufpassen.



Weitere Informationen unter
www.hamburg-raeumt-auf.de oder auf 



Hamburg | Behörde für
Umwelt und Energie



Die NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“: Jetzt unterschreiben!

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

mit der Adventszeit beginnt auch unsere Volksinitiative „Hamburger Grüns erhalten“. Wie auf der NABU-Mitgliederversammlung beschlossen, wollen wir erreichen, dass

Hamburgs Grün nach Fläche, Naturwert und Volumen erhalten bleiben. Dass wir dabei Gegenwind von all denjenigen bekommen, die weitere Gewerbegebiete, Autobahnen und Wohnungsbaugelände auch in Hamburgs Grünflächen hinein bauen wollen, war uns klar.

Schon nach der Ankündigung unserer Initiative ist ein Stein ins Rollen gekommen. Die Diskussion über die Politik der „wachsenden Stadt“ ist in vollem Gange und wird von einer breiten Öffentlichkeit kritisch hinterfragt. Auch hat der Senat nach langem Zögern nun doch beschlossen, den „Kleinen Grasbrook“ für den Wohnungsbau zu entwickeln. Entlang der großen Siedlungsachsen sollen Verdichtungspotentiale untersucht werden. Gute Schritte, um eine vernünftige Siedlungspolitik ohne Grünverlust zu erreichen.

Doch Sorge um Hamburgs Grün bereiten uns vor allem die Ziele, die Hamburgs Bausenatorin und Hamburgs Bürgermeister gemeinsam durchsetzen wollen. Frau Stapelfeldt will bis 2030 noch 130.000 Wohnungen bauen. Und Herr Scholz erklärt stolz, dass er mit dem Bauen nie wieder aufhören will. Wie sie dabei Hamburgs Grün vor einer Betonwüste schützen wollen, bleibt die große Frage.

Deshalb sind Sie gefragt: Helfen Sie uns, ein klares politisches Signal zu setzen, dass Hamburgs Grün erhalten bleiben soll! Unterschreiben Sie die NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Sammeln Sie Unterschriften in Ihrer Familie, bei Ihren Freunden und Kollegen. Oder spenden Sie für die Durchführung unserer Volksinitiative und für unseren Einsatz für Hamburgs Grün!

Neben der Volksinitiative sind wir selbstverständlich noch in vielen weiteren Bereichen tätig. So haben wir die Chance, in der Elbtalauwe weitere Flächen dauerhaft für den Naturschutz zu sichern. Auch dafür suchen wir noch finanzielle Unterstützung.

Wenn Sie also anlässlich der kommenden Feiertage auch der Natur ein Geschenk machen möchten, finden Sie bei uns viele Möglichkeiten.

In jedem Falle wünsche ich Ihnen schon jetzt wunderbare Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr.

Ihr *Alexander Porschke*

Alexander Porschke
1. Vorsitzender

Wir machen Winterpause:

Die NABU-Infozentrale in Borgfelde bleibt vom 21. 12. 2017 bis 2. 1. 2018 geschlossen. Die Carl Zeiss Vogelstation in Wedel schließt vom 15. 12. 2017 bis 2. 1. 2018.



TITEL

Hamburgs Grün erhalten	4
Interview zur Stadtentwicklung	6

NABU AKTIV

Die NAJU-Seiten	9
-----------------	---



NABU-Gruppen aktiv für die Natur	12
----------------------------------	----

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Dschungelfieber: Costa Rica erleben	14
Reisen und Wandern mit dem NABU	15

UMWELT

Hamburgs Luftreinhalteplan	19
Elbvertiefung: neue Modellierung gefordert	19

NATUR

Das NABU-Jahr 2017 in Bildern	20
Vögel in Hamburg	21
Wintervögel gesucht	22
Elbtalauwe: Erst Pflege, dann Falter	22
Vogel des Jahres 2018	23



Winterliche SnackBar – Tipps zur Fütterung	24
--	----

AUS DEM VERBAND

Ein Jahr für den Naturschutz	25
Volle Kraft für die NABU-Volksinitiative	25
25 Jahre Position beziehen für die Natur	26
Personen im NABU: Dorothea Schriber	27
Neues aus der Ehrenamtsbörse	27
Trauer um Horst Nagel	28
Danke für Ihre Spenden	29
Zum Gedenken	29
Spende für den Naturschutz	29
Bücher	30
Impressum	30



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Hamburgs Grün erhalten!

Igel (A. Bobanac)



VON MALTE SIEGERT – Hamburg ist eine grüne Stadt! Aber wie grün ist Hamburg wirklich? Und vor allem: wird es grün bleiben? Wie steht es um unsere Grünflächen und die angeblich vielen Bäume, auf die Stadt und Bürger stolz sind? Hier tragen wir ein paar Fakten zusammen, die die falschen Entwicklungen im Städtebau und deren Folgen erläutern. Sie machen deutlich, dass die NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ dringend erforderlich ist.

Insgesamt ist in Deutschland die Bilanz bei der Umsetzung politisch-ökologischer Vereinbarungen schlecht. Beispiel Flächenverbrauch: Hier ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung frommes Wunschdenken. Bis 2020 sollen täglich „nur“ noch 30 Hektar Siedlungs- und Verkehrsflächen bebaut werden. Faktisch stieg jedoch laut Statistischem Bundesamt der Verlust von Grün- und Ackerflächen für Wohn-, Gewerbe und Infrastruktur in Deutschland allein zwischen 2008 und 2011 um 2,5 Prozent oder 1182 Quadratkilometer an. Rund 80 Hektar werden täglich umgewidmet. Jeden einzelnen Tag! Entgegen der Erwartungen wird Deutschland bis 2035 auf 83 Millionen Einwohner wachsen. Grund: der Zuzug von Flüchtlingen sowie überdurchschnittliche Geburtenraten. Laut Studien werden in Deutschland jährlich allein bis 2020 rund 400.000 neue Wohnungen fehlen. Das heißt, der zukünftige Flächenbedarf ist eher größer als kleiner. Und ungleich verteilt. Denn in einigen Regionen, vor allem im Osten, gibt es erheblichen Leerstand, weil die grundgesetzlich garantierten „gleichen

Lebensverhältnisse“ nicht gewährleistet werden. Im ländlichen Raum fehlt es an ÖPNV, Versorgungsinfrastruktur, Ärzten und öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen. Menschen wandern ab. Aber auch der Flächenbedarf Pro-Kopfwächst. Beanspruchte eine Person in den 1960er Jahren noch weniger als 20 Quadratmeter für sich, nahm der persönliche Bedarf laut statistischem Bundesamt zwischen 2000 und 2014 von 39,5 auf 46,5 Quadratmeter pro Person zu.

Hamburg gehen die Flächen aus

Hoher Flächendruck herrscht vor allem in den Metropolen. Allein von 2001 bis 2016 wuchs in Hamburg die Siedlungsfläche jährlich im Schnitt um 196 Hektar. Das entspricht in der Summe etwa der 19-fachen Größe der Außenalster! So wird Hamburg die laut derzeitigem Flächennutzungsplan zur Verfügung stehenden Flächenpotentiale bereits in wenigen Jahren ausgeschöpft haben. Weiterer Grünverlust ist schon jetzt geplant, etwa für die Autobahnen A26 West und Ost. Allein für das neue Gewerbe-

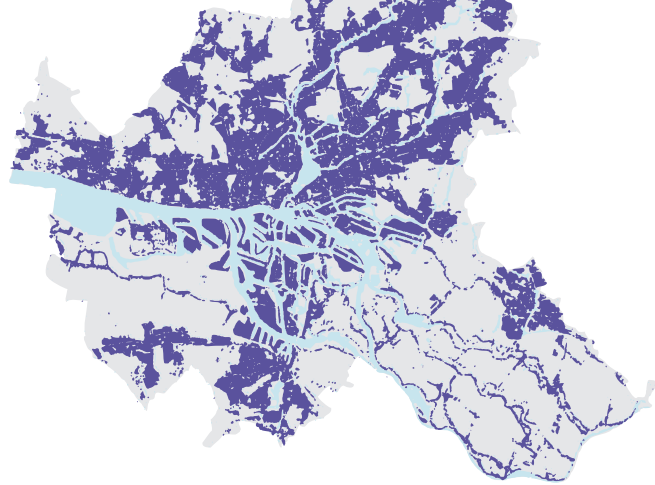
begebiet Altenwerder West soll eine Waldfläche von 40 Hektar vernichtet werden. Und für 10.000 Wohnungen werden 67 Hektar Flächenverbrauch veranschlagt. Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfeldt will nicht nur „mehr Stadt in der Stadt“, sie möchte auch „mehr Stadt an anderen Orten“. Dabei gibt es inzwischen einen hohen Vorrat an bereits erteilten Baugenehmigungen, die jedoch noch nicht in Anspruch genommen wurden. Im Klartext: Letzte Freiflächen gehen nicht nur in der bereits nachverdichteten Stadt verloren, sondern es wird zunehmend auf der „grünen Wiese“ gebaut. Selbst der Status geschützter Gebiete wird mittlerweile in Frage gestellt. Hamburg „hielte es aus“, wenn auch in Landschaftsschutzgebieten gebaut würde, sagt die sozialdemokratische Stadtentwicklungssenatorin Stapelfeldt. Das sieht der NABU anders.

Statistik-Tricks drücken den Flächenverbrauch – auf dem Papier

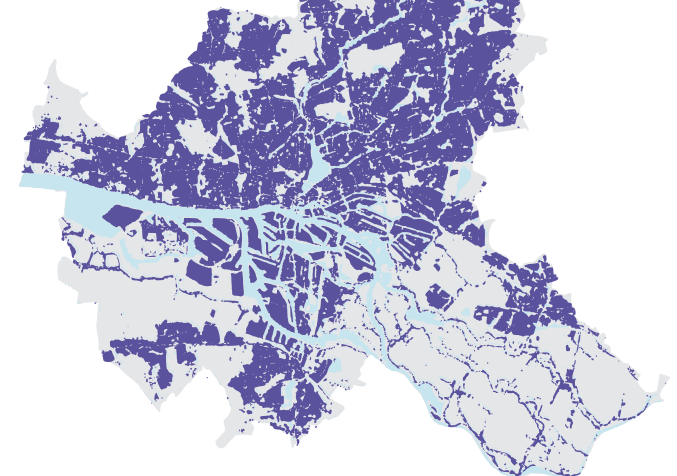
Betrachtet man die aktuelle Statistik zum Flächenverbrauch, könnte man den Eindruck gewinnen, dass die Siedlungsfläche zurückgegangen ist. Tatsächlich wurden aber zum Beispiel Wege entlang von Gewässern kurzerhand in Wasserflächen umdeklariert. Größere Ansammlungen von Bäumen schlug man kurzerhand der Kategorie Wälder zu. Statistisch nah-

Weitere Hintergründe unter www.NABU-Hamburg.de/gruen-erhalten

1960
1,8 Mio. Einwohner



2007
1,7 Mio. Einwohner



Entwicklung der Flächenversiegelung in Hamburg (E. Schmitt, Kartengrundlage BSU Hamburg, 2014)

men so – oh Wunder – Wald- und Wasserflächen seit 2014 um zusammen 800 Hektar zu. Ohne diese „Korrekturen“ wäre jedoch deutlich geworden, dass die Flächenreserve des gültigen Flächennutzungsplans bereits in wenigen Jahren verbraucht wäre.

So wird vorgegaukelt, dass Hamburg grüner, wald- oder gewässerreicher geworden sei. Das Gegenteil ist richtig. Denn zwischen 2011 und 2016 gingen rund 2.880 Bäume alleine auf Bebauungsplan-Flächen verloren. Während der NABU dort wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung der Verbände Kenntnis hatte, bleiben weitere Verluste von Bäumen dann unbekannt, wenn sie, wie bei Straßenbäumen, nicht unter die Baumschutzverordnung fallen. Dabei erfüllen gerade Bäume innerstädtisch wichtige Funktionen. Sie helfen, die hochgradig belastete Stadtluft zu reinigen, binden Niederschlag, produzieren lebenswichtigen Sauerstoff und sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Und weil sie Schatten spenden, sind sie wesentlich für ein gutes Stadtklima.

Hamburg wird zum heißen Pflaster

Schon heute leidet Hamburg unter dem Phänomen städtischer Wärmeinseln. Straßenasphalt oder Baubeton speichern die sommerliche Hitze. Mit unter Umständen ernsthaften gesundheitlichen Folgen für tausende von Bürgerinnen und Bürgern. Umso wichtiger wäre es gerade im Hinblick auf die Klimaerwärmung, grüne Kältluftschneisen zu erhalten, die Belüftung der inneren Stadt zu gewährleisten und ein übermäßiges Aufheizen zu vermindern. An den Rändern sollen sich Autobahnplanungen wie die der A 26 Ost (Hafenquerspange) durch letzte grüne Freiflächen des Hamburger Moorgürtels fressen und große Gewerbegebiete ganze Wälder oder grüne Freiflächen versiegeln. Werden jedoch wichtige Funktionen zu stark eingeschränkt, kann das angesichts verstärkter auftretender Extremwetterlagen verehrende Auswirkungen haben. Starkregen führt schnell zu Überflutungen, wenn Bäume und Grünflächen fehlen, um Wasser aufzunehmen. Betonierte

Flächen heizen sich auf und starker Wind peitscht ungebrems durch Straßenschluchten.

Stadtentwicklung muss ausgewogen sein und Regeln beachten. Der ehemalige Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher (1869 – 1947) empfahl Hamburg zugunsten einer guten städtischen Lebensqualität und eines gesunden Stadtklimas zu Beginn des 20. Jahrhunderts, ausreichend grüne Freiflächen zu schaffen und luftige Achsenzwischenräume zwischen bebauten Hauptverkehrsadern und Siedlungsflächen nicht zuzubauen. Schumachers Verdienst ist unter anderem der Hamburger Stadtpark. Manchmal bekommt man Angst, auch der könnte irgendwann bebaut werden.

Zusammengefasst:

- Rund 80 Hektar Fläche werden in Deutschland täglich in Verkehrs- und Siedlungsflächen umgewidmet.
- Hamburg verfehlt seine selbstgesteckten Ziele bei Biodiversität, Klimaschutz, Flächenverbrauch und Luftreinhaltung.
- Flächenfraß: In Hamburg werden im Durchschnitt 196 Hektar Siedlungsfläche jährlich verbraucht.
- In wenigen Jahren wird Hamburg die Flächenpotentiale zur Entwicklung neuer Wohnquartiere, die laut Flächennutzungsplan überhaupt noch zur Verfügung stehen, ausgeschöpft haben.
- Statistisch getrickt: Um 800 Hektar nahmen Wald- und Wasserflächen seit 2014 zu, weil manche Verkehrsflächen umgewidmet wurden. Gewinn fürs Grün: Null!
- Rund 2880 Bäume gingen in Hamburg seit 2014 alleine auf Bebauungsplan-Flächen verloren.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, siegert@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89-15

Unterstützen Sie die Volksinitiative des NABU Hamburg:
Geben Sie Ihre Unterschrift für Hamburgs Grünflächen!

Wenn auch Ihnen der Erhalt des Stadtgrüns am Herzen liegt, dann tragen Sie sich in die Unterschriftenliste ein. Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de oder Tel. 040/69 70 89 0.

In Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis gibt es auch Naturfreunde? Prima! Gerne schickt Ihnen die NABU-Landesgeschäftsstelle weitere Unterschriftenliste zu.

Kontakt: gruen-erhalten@NABU-Hamburg.de



„Stadtentwicklung muss dem Menschen dienen und ein lebenswertes Umfeld schaffen“

Der NABU Hamburg startet Anfang Dezember die Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Alexander Porschke, Vorsitzender des Landesverbandes, erklärt seine Motivation für das schwierige Vorhaben und übt Kritik an der derzeitigen Stadtentwicklungspolitik in Hamburg.



Der erste Vorsitzende des NABU Hamburg im Interview: Alexander Porschke [T. Dröse]

Grünflächen erfüllen im urbanen Raum wichtige Funktionen: Sie bieten Kindern und Erwachsenen Raum für Naherholung, verbessern die Luftqualität und das Klima in der Stadt und sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Im Stadtstaat Hamburg sind solche Flächen nur begrenzt vorhanden. Und sie werden immer weniger: Siedlungsentwicklung, Infrastrukturplanung und die Erschließung neuer Gewerbegebietsflächen setzen Hamburgs Grün an vielen Stellen enorm unter Druck. Autobahnprojekte und Planungen zu Gewerbegebieten auf ökologisch wertvollen Flächen werden zu Lasten des Hamburger Grüns vorangetrieben. Für den Bau von 10.000 Wohnungen hat der Senat einen Jahresbedarf von 67 Hektar veranschlagt. Die Bausenatorin Dorothee Stapelfeld will bis 2030 insgesamt 130.000 Wohnungen gebaut sehen. Auch die Ankündigung von Bürgermeister Olaf Scholz, mit dem Bauen von neuen Wohnungen nie wieder aufhören zu wollen, deutet auf einen mittelfristig erheblichen zusätzlichen Flächenbedarf mit großen Grünverlusten hin.

Die Mitgliederversammlung des NABU Hamburg hat deswegen Ende April 2017 mit großer Mehrheit beschlossen, dass Vorstand und Geschäftsstelle die Machbarkeit einer Volksinitiative prüfen mögen. Nach langer Vorbereitung wird die NABU-Initiative „Hamburgs Grün erhalten“ nun Anfang Dezember gestartet. Ihr Ziel ist es, dem rasanten Verlust teils wertvoller Flächen Einhalt zu gebieten.

Besonders die im Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg beschriebenen Milieus „Naturnahe Landschaft, Wald, Landwirtschaftliche Kulturlandschaft, Parkanlage, Grünanlage, Kleingärten und Friedhöfe“ sollen wirkungsvoll vor Bebauung geschützt werden.

Naturschutz in Hamburg (NiH): Herr Porschke, was versprechen Sie sich von der Initiative?

Alexander Porschke: Aus vielen Gründen, die für sich genommen alle nachvollziehbar sind, steht Hamburgs Grün unter Druck. Obwohl die kleinen und großen Naturräume in unserer Stadt von fast allen Hamburgern hoch geschätzt werden, wird bei vielen einzelnen Bauvorhaben immer wieder zu ihren Lasten entschieden. Dabei mag der Verlust im Einzelnen relativ klein sein. Aber wenn es so weiter ginge, wäre Hamburg in absehbarer Zeit zugebaut. Dann wäre es zu spät, das Stadtgrün als wichtiges Element unserer Lebensqualität zu erhalten. Dem wollen wir mit der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ entgegenwirken.

NiH: Wie soll das gehen?

Die Hamburger Volksgesetzgebung gibt uns mit dem Dreiklang aus Volksinitiative, -begehren und -entscheid Möglichkeiten der Einflussnahme auf politische Entscheidungen. Dabei wollen wir die Abwägungen zugunsten der Natur stärken. Ein hundertprozentiger

Schutz ist verfassungsrechtlich zwar nicht möglich, wir setzen aber darauf, dass Bürgerschaft, Senat und Verwaltung sich an „Volkes Wille“ halten. Dafür ist es hilfreich, dass Volksentscheide seit 2009 verbindlicher geworden sind. Der Weg zum Erfolg ist aber lang und aufwendig. Wir benötigen dazu jede Unterstützung.

NiH: Was leitet den NABU?

Der ehemalige Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher, eine Lichtgestalt der Stadtplanung, hat bereits vor über 100 Jahren gesagt: „Bauflächen entstehen, auch wenn man sich nicht um sie kümmert. Freiflächen verschwinden, wenn man sich nicht um sie kümmert.“ Der NABU kümmert sich! Wir wollen grüne Freiflächen erhalten: als Parks, als Wanderkorridore für Arten, als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiete für Mensch und Natur.

NiH: Ist der NABU gegen jede Form der Stadtentwicklung?

Ganz bestimmt nicht! Aber Stadtentwicklung muss dem Menschen dienen und ein lebenswertes Umfeld schaffen. Dazu zählen ausreichend Freiflächen wie Parks oder Kleingärten in den Stadtteilen genauso, wie naturnahe Landschaften, Wälder oder landwirtschaftliche Flächen. Es ist also weniger eine Frage des „ob“, sondern des „wie“ und des „wie viel“.

NiH: Welche Vorstellung hat der NABU zur Stadtentwicklung?

Folgende Elemente sind uns wichtig: Mit der sogenannten „doppelten Innenentwicklung“ befürworten wir einerseits Verdichtungen in den Teilen der Stadt, die gut mit Grün und Freiflächen versorgt sind. In den überverdichteten Teilen muss aus unserer Sicht eher zusätzlicher Platz für das Grün geschaffen werden. Ähnliche Empfehlungen werden übrigens auch in einer Freiraumanalyse ausgesprochen, die die Stadt Hamburg vor wenigen Jahren erarbeitet hat. Nur leider hält sie sich nicht an deren wichtige Erkenntnisse.

NiH: Diese Innenentwicklung hat aber ihre Grenzen...

Wenn die Möglichkeiten der „doppelten Innenentwicklung“ erschöpft sind, sollte Fritz Schumachers berühmtes Achsenmodell, bei dem Hamburg entlang der großen Verkehrsadern – nach Blankenese, Himmelsbüttel

oder Volksdorf – entwickelt wird, über die Landesgrenzen hinaus fortgesetzt werden. Dann lassen sich die wichtigen Grünbereiche zwischen den Siedlungsachsen weiterhin bis weit in die Stadt hinein erhalten.

Durch teilweise übertriebene Nachverdichtung und Bauvorhaben in den freizuhaltenden Frischluftschneisen zwischen diesen Verkehrsadern, passiert genau das Gegenteil von Schumachers klugem Plan. Die aktuelle Stadtentwicklungspolitik des Hamburger Senats bedroht mehr denn je die städtische Artenvielfalt, das Stadtklima und die Lebensqualität.

NiH: Gibt es denn Großstädte, die es besser machen?

Berlin und Brandenburg machen einiges vor. Es gibt eine gemeinsame Landesplanungsabteilung sowie einen Landesentwicklungsplan, länderübergreifende Siedlungsentwicklung, Verkehrswege, ÖPNV. Der Berliner Senat hat erkannt, dass durch mangelnde Versorgungsinfrastruktur wie Schulen, Ärzte oder ÖPNV im ländlichen Raum der Druck auf die Stadt Berlin gewachsen ist. In Hamburg regiert dagegen trotz der viel beschworenen „Metropolregion“ eher Standort-Egoismus, der zu Lasten der Menschen und von Natur und Umwelt geht.

NiH: Man kann den Menschen doch schlecht vorschreiben, wo sie wohnen sollen!

Das wollen auch wir nicht. Aber statt Landflucht abzubremsen, drückt Hamburg aufs Gas und versucht sein Wachstum noch zu beschleunigen. Mit Großereignissen wie zum Beispiel den Olympischen Spielen und dem G20-Gipfel wollte Hamburg mehr internationale Sichtbarkeit erlangen. Das soll nicht nur Touristen, sondern auch Wirtschaftsansiedlungen und zusätzliche Wohnbevölkerung anziehen. Eine höhere Einwohnerzahl ist seit fünfzehn Jahren Ziel der Politik. So machen zum Beispiel 180 Angestellte der Hamburg Marketing GmbH, an welcher die Freie und Hansestadt Hamburg zu 77% beteiligt ist, in aller Welt Werbung für diese Stadt. Da darf man sich dann auch nicht wundern, wenn Wohnraum knapp und teuer wird. Die Überlastung der Stadt geht übrigens auch mit einer Ausblutung des entfernteren Umlandes einher: Wegen Bevölkerungsschwundes schließen Schulen und Kindergärten, werden Bus- und Bahnlinien eingestellt und machen Arztpraxen dicht. Wir meinen, die Verantwortlichen sollten sich dafür einsetzen, auch im ländlichen Raum gleichwertige Lebensverhältnisse anzustreben, wie es übrigens sowohl nach unserem Grundgesetz als auch nach den europäischen Verträgen Ziel der Politik sein soll.

NiH: Dennoch: mit Blick auf den Wohnungsmarkt in Hamburg wird der Vorwurf laut, die NABU-Volksinitiative sei unsozial. Wie reagieren Sie darauf?

Unsere Initiative ist nicht unsozial. Im Gegenteil. Die wohlhabenden Bürger unserer Stadt sind vielfach mit privatem Grün in ihren Gärten gut versorgt. Das öffentliche Grün und die offene Landschaft bietet aber Lebensqualität für alle, unabhängig von ihrem Geldbeutel. Deshalb müssen wir auch darauf achten, dass in den hochverdichteten Stadtteilen genügend Grün- und Freiflächen erhalten bleiben. Dort ist an einigen Orten die Innenverdichtung schon in Überverdichtung abgeglitten, was ebenfalls auf Kosten der Lebensqualität gerade einkommensschwacher Mitbürger geht.

NiH: Aber brauchen wir nicht mehr Wohnungsbau, um bezahlbaren Wohnraum zu erreichen?

Der Effekt des Wohnungsneubaus auf bezahlbaren Wohnraum wird deutlich überschätzt. Von bezahlbarem Wohnraum sprechen wir und auch der Bürgermeister bei Mieten bis ca. 8 Euro pro Quadratmeter. Die Quadratmeter-

kosten für Neubauwohnungen liegen ebenfalls nach Senatsangaben bei ca. 12 Euro pro Quadratmeter. Neue Wohnungen sind deshalb eher Treiber von Mietsteigerungen im Mietenspiegel. Die soziale Mieten-Förderung von Wohnungen bremst den Mietanstieg zwar etwas, aber leider fallen mehr Wohnungen aus der Sozial-Förderung heraus, als Förderungen dazu kommen.

NiH: Der NABU Hamburg hat über 22.000 Mitglieder. Wie können sie zum Gelingen der Initiative beitragen?

Damit wir inhaltlich und politisch erfolgreich sind, brauchen wir für die Volksinitiative und das Volksbegehren jede nur erdenkliche Unterstützung. Deswegen: Stimmen Sie ab, sammeln Sie Unterschriften, spenden Sie! „Hamburgs Grün erhalten“ müssen wir alle wollen.

NiH: Herr Porschke, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Weitere Informationen zur Volksinitiative des NABU Hamburg unter www.NABU-Hamburg.de/gruen-erhalten

Die Hamburger Volksgesetzgebung



Die Hamburger Volksgesetzgebung wurde 1996 eingeführt. Seither können Bürgerinnen und Bürger auf Beratungen der Bürgerschaft Einfluss nehmen. So kann das Volk bei erfolgreichem Volksentscheid zum Beispiel den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Gesetzes oder eine Befassung mit bestimmten Gegenständen der politischen Willensbildung (andere Vorlage) beantragen.

Die Volksgesetzgebung sieht drei Schritte vor, die erfolgreich gegangen werden müssen:

1. Volksinitiative:

Die Initiatoren einer Volksinitiative bitten die Hamburger/innen über einen Zeitraum von sechs Monaten um Unterschriften zur Unterstützung ihrer Forderung. 10.000 Wahlberechtigte müssen dieser Forderung mit ihrer Unterschrift zustimmen.

2. Volksbegehren:

Innerhalb von nur drei Wochen müssen ca. 60.000 gültige Unterschriften (5 % der wahlberechtigten Bürger/innen) neu gesammelt werden.

3. Volksentscheid:

Bei dem letzten Schritt der Volksgesetzgebung, dem Volksentscheid, beauftragt der NABU Hamburg den Senat den Gesetzesentwurf den Bürgerinnen und Bürgern zur Entscheidung vorzulegen. Der Volksentscheid findet immer zeitgleich mit einer Bürgerschafts- oder Bundestagswahl statt. Sollte der NABU Hamburg alle drei Schritte gehen, würde der Volksentscheid entweder mit der Bürgerschaftswahl 2020 oder mit der Bundestagswahl 2021 stattfinden.

VOLKSINITIATIVE

Anfang Dezember 2017
bis Anfang April 2018

VOLKSBEGEHREN

Ende Februar 2019
bis Mitte März 2019

VOLKSENTSCHEID

zur Bürgerschaftswahl
Frühjahr 2020 oder
Bundestagswahl 2021

Retten wir Hamburgs Grünflächen!

Mit der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ setzt sich der NABU Hamburg für die Rettung der Grünbestände im Stadtgebiet ein. Nur wenn diese Lebensräume erhalten bleiben, finden Buntspecht, Haussperling und Mauersegler auch in Zukunft einen Platz in unserer Stadt.

Doch eine Volksinitiative kostet Geld. Viel Geld sogar. Der NABU Hamburg muss Flyer, Plakate und Infostände erstellen. Hinzu kommen hohe Kosten für die juristische Beratung und für den Versand der Unterschriftenlisten. Das alles ist notwendig, damit wir möglichst viele Menschen erreichen. Denn nur so können wir uns erfolgreich für den Schutz der Hamburger Grünflächen einsetzen, und damit auch für den Lebensraum von Buntspecht & Co.

Deshalb unsere Bitte: Tragen Sie zum Erfolg der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ bei. Unterstützen Sie den NABU bei seinem Vorhaben mit einer Spende!

Schon kleine Beträge können viel bewirken:

15 Euro versorgen unsere Unterschriftensammler mit ausreichend heißen Kaffee an kalten Tagen.

25 Euro ermöglichen den Druck von etwa 50 Plakaten.

35 Euro decken die Kosten, um 30 Unterschriftenlisten zu kopieren und zu versenden.

100 Euro helfen uns, im entscheidenden Moment juristischen Rat einholen zu können.

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS Bank

IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

BIC GENODEM1GLS

Stichwort: Grünerhalt

Buntspecht (M. Frank)



Erfolgreiches Coastal Cleanup Camp 2017



[NAJU Hamburg]

Vom 15. bis 17. September haben wir, die NAJU Hamburg, im Rahmen des internationalen Coastal Cleanup Days, ein ganzes Camp dazu veranstaltet. Teilgenommen haben Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren, die sich mit uns gemeinsam für den Gewässerschutz einsetzen wollten. Am Freitag starteten wir mit einem Einführungsvortrag zu dem Thema „Müllkippe Meer“ von Lea Schenkelberg (NABU BV), der uns erschreckende Fakten über unsere Meere lieferte. Am Samstag fuhren wir früh los zu unserer Müllsammelaktion auf Pagensand. Dort sammelten 22 Teilnehmer auf einem Quadratkilometer Naturschutzgebiet zweieinhalb Stunden lang Müll. Zurück im Camp wurde der Müll gewogen und sortiert. Insgesamt sind 353 kg Müll zusammengekommen. Kurz darauf starteten unsere Workshops. Dort konnten die Teilnehmer eigene Naturkosmetik herstellen, beim Upcycling Windlichter und Stifthalter basteln und einem spannenden Vortrag von Dagmar Parusel zum Thema Mikroplastik lauschen.

Am Sonntagmorgen beeindruckte Christoph Buckler mit einem Bericht über seinen „müllfreien“ Lebensstil. Anschließend wurde der Bau unserer Müllskulptur in Augenschein genommen. Als Team wurde gemeinsam in kleinen Gruppen gearbeitet, um unser Kunstwerk zu vollenden.

Ermöglicht wurde uns das Coastal Cleanup Camp durch die Unterstützung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Zudem stellte die Stadtreinigung Hamburg Müllsäcke und Arbeitsgeräte bereit und das Elbe Camp den Veranstaltungsort. Wir danken allen Unterstützern, Referenten, Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Helfer*innen für ihren Einsatz. Ohne euch wäre dieses erlebnisreiche Wochenende nicht zustande gekommen! Du findest, das klingt nach einer tollen Aktion? Dann halte dir den **Coastal Cleanup Day nächstes Jahr am 15. 9. 2018** schon einmal frei und setze mit uns (wieder) ein Zeichen gegen die Verschmutzung von Elbe und Co.

Kassandra Warnke

Einladung zur Mitgliederversammlung 2018 der NAJU im NABU Hamburg

Donnerstag, den 1. Februar 2018, 18:30 Uhr
NAJU-Geschäftsstelle, Hamburg-Borgfelde (Klaus-Groth-Str. 21)

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2018 ein. Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

Vorläufige Tagesordnung

- Top 1 Begrüßung der Mitglieder
- Top 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Top 3 Anträge an die Mitgliederversammlung: Satzungsänderungen (s. Folgetext nächste Seite)
- Top 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes

- Top 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenswarts
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Entlastung des Vorstandes
- Top 8 Entlastung des Kassenswarts
- Top 9 Wahl des neuen Vorstandes
- Top 10 Wahl der Kassenprüfer
- Top 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- Top 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- Top 13 Wahl des Ältestenrates
- TOP 14 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand

Sara Dekubanowski, Landesjugendsprecherin



Mitgliederversammlung 2017 [T. Dröse]



Satzungsänderungs-Anträge an die Mitgliederversammlung der NAJU Hamburg

1. §4 Abs. 2, Mitgliedschaft

Bisheriger Text:

Mitglieder des Naturschutzbundes Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., die im Vorstand oder im Ältestenrat der Naturschutzjugend Hamburg sind, können auch über das Alter von 27 Jahren hinaus Mitglied in der Naturschutzjugend Hamburg im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V. sein. Ihre Mitgliedschaft in der Naturschutzjugend Hamburg endet zugleich mit ihrem Vorstands- oder Ältestenratsamt.

Neuer Text:

Mitglieder des Naturschutzbundes Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., die in der Naturschutzjugend Hamburg ein Amt bekleiden, können auch über das Alter von 27 Jahren hinaus Mitglied in der Naturschutzjugend Hamburg im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V. sein. Alle Mitglieder sind auch stimmberechtigt. Ihre Mitgliedschaft in der Naturschutzjugend Hamburg endet zugleich mit ihrem Amt.

2. §5 Abs. 3, Vorstand

Bisheriger Text:

Der Vorstand tagt in regelmäßigen Abständen verbandsöffentlich.

Neuer Text:

Der Vorstand tagt in regelmäßigen Abständen. Die Sitzungen des Vorstandes sind in einen öffentlichen und einen internen Teil gegliedert. Zu dem internen Teil kann der Vorstand ggf. Dritte einladen.

3. §6 Abs. 1-4, Ältestenrat

Bisheriger Text:

Abs. 1 Bildung des Ältestenrats:

- Auf Vorschlag des Ältestenrates oder des Vorstands werden Kandidaten, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, von der Mitgliederversammlung in den Ältestenrat gewählt. Die Wahl erfolgt auf 3 (drei) Jahre oder bis zum Rücktritt vom Amt im Ältestenrat.
- Der Ältestenrat setzt sich aus 3 (drei) Mitgliedern zusammen, die von der Mitgliederversammlung zu wählen sind.
- Der Ältestenrat gibt sich seine Geschäftsordnung selbst.

Abs. 2 Aufgaben des Ältestenrats:

- Unterstützung und Kenntnis der satzungsgemäßen Arbeiten aller Organe und Gremien.
- Beratung des Vorstandes.
- Stellungnahme zu Satzungsänderungen.
- Schlichtung bei Meinungsverschiedenheiten und mediative Konfliktberatung.

Abs. 3 Der Ältestenrat kann von allen Mitgliedern der NAJU Hamburg angerufen werden:

- Bei Beschwerden gegen einen Beschluss des Vorstandes.
- Vom Vorstand, wenn dieser im Einzelfall beratende Unterstützung wünscht.

Abs. 4 Der Ältestenrat hat folgende Rechte:

- Teilnahme ohne Stimmrecht an allen Sitzungen. Das Stimmrecht beschränkt sich auf Abstimmungen in der regulären Funktion als Mitglied der NAJU Hamburg, z. B. bei der Mitgliederversammlung.
- Einberufung von Vorstandssitzungen bzw. außerordentlichen Mitgliederversammlungen zur Wahrung der satzungsgemäßen Aufgaben.
- Vertretung des Vorstandes bei Geschäftsunfähigkeit mit der Maßgabe, unverzüglich die Geschäftsfähigkeit wieder herzustellen.

Neuer Text:

§ 6 Abs. 1-4 entfällt insgesamt

4. §7 Abs. 4-6, Mitgliederversammlung

Bisheriger Text:

Abs. 4 Anträge zur Mitgliederversammlung müssen eine Woche vor dem anberaumten Termin in schriftlicher Form dem Vorstand vorliegen, andernfalls können Anträge nur behandelt werden, wenn die Mitgliederversammlung Dringlichkeit bejaht.

Abs. 5 Aufgaben der Mitgliederversammlung sind vor allem:

- Entgegennahme von Rechenschafts- und Erfahrungsberichten.
- Entgegennahme der Kassenberichte.
- Entlastung des Vorstandes.
- Wahlen des Vorstandes, der Delegierten zum Bundesdelegiertenversammlung der Naturschutzjugend und der beiden Kassenprüfer. Eine Doppelbelegung von Ämtern der Bereiche Vorstand und Kassenprüfer ist nicht zulässig.
- Wahl der neuen Mitglieder des Ältestenrats.
- Diskussionen von Arbeitsvorhaben.
- Beschlussfassung über die Jugendsatzung bzw. deren Änderung.
- Vorschlag eines Vertreters für die Bundesvertreterversammlung des Naturschutzbundes Deutschland für den Landesverband Hamburg e.V.

Neuer Text:

Abs. 4 Anträge zur Mitgliederversammlung müssen bis zum 30.09. schriftlich dem NAJU-Vorstand und der Geschäftsstelle vorliegen. Sie sind Bestandteil der Einladung.

Abs. 5 (neu hinzugefügt)

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen in schriftlicher Form dem Vorstand vorliegen, andernfalls können Anträge nur behandelt werden, wenn die Mitgliederversammlung Dringlichkeit bejaht.

Abs. 6 (neu hinzugefügt)

Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere:

- Entgegennahme von Rechenschafts- und Erfahrungsberichten.
- Entgegennahme der Kassenberichte.
- Entlastung des Vorstandes.
- Wahlen des Vorstandes und der Delegierten zur Bundesdelegiertenversammlung der Naturschutzjugend auf ein Jahr.
- Wahl von zwei Kassenprüfer*innen auf zwei Jahre. Ihre Amtszeit darf nicht gleichzeitig beginnen und enden. Eine sofortige Wiederwahl ist einmalig zulässig. Eine Doppelbelegung von Ämtern der Bereiche Vorstand und Kassenprüfung ist nicht zulässig.
- (entfällt)
- Beschlussfassung über die Satzung bzw. deren Änderung.
- Vorschlag von Vertretern für die Bundesvertreterversammlung des Naturschutzbundes Deutschland für den Landesverband Hamburg e.V.

5. §8 Abs. 1-2, Außerordentliche Mitgliederversammlung

Bisheriger Text:

Abs. 1 Der Vorstand oder der Ältestenrat kann von sich aus eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, wenn er es für erforderlich hält.

Abs. 2 Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss einberufen werden, wenn mindestens 15 Mitglieder einen begründeten Antrag stellen.

Neuer Text:

Abs. 1 Der Vorstand kann von sich aus eine außerordentliche Mit-



gliederversammlung einberufen, wenn er es für erforderlich hält.

Abs. 2 Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss einberufen werden, wenn mindestens zehn Mitglieder einen begründeten Antrag stellen.

6. §9 Abs. 3, Allgemeine Bestimmungen

Bisheriger Text:

Abstimmungen und Wahlen sind offen. Abstimmungen und Wahlen

müssen geheim erfolgen, wenn dies mit einfacher Stimmenmehrheit der stimmberechtigten Anwesenden beantragt wird.

Neuer Text:

Allgemein sind Abstimmungen und Wahlen offen. Wenn mehr Kandidaten als Ämter bei einer Wahl zur Verfügung stehen, wird geheim gewählt oder wenn die geheime Wahl von einem stimmberechtigten Mitglied beantragt wird.

Für den Vorstand der NAJU Hamburg, Hamburg, 9. September 2017

Vogelinteressierte und Nachwuchsnornithologen aufgepasst!

Vom 12. – 14. Mai fand zum ersten Mal das NAJU Birders Camp statt. Rund 30 Teilnehmende zwischen 12 – 27 Jahren lernten an einem Wochenende gemeinsam die Vogelwelt Hamburgs kennen. In der Forschungsstation Die Reit erfuhren wir warum und wie Vögel beringt werden und wie Kartiermethoden funktionieren. Auf Kaltehofe konnten wir durch unseren Sponsoring-Partner ZEISS neue Technologien zum Vogelbeobachten ausprobieren und sogar einen Eisvogel entdecken, und bei der Abendexkursion in der Fischbeker Heide beobachteten wir neben vielen Waldschnepfen auch ein Schleiereulenküken beim Brüten. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich schon jetzt für das Birders Camp 2018 an. Egal, ob du bereits ein echter Vogelkenner bist oder noch ganz viel lernen möchtest, bei unserem Camp ist für jeden was dabei. Außerdem gibt es bei unserem Vogelquiz wieder tolle Preise, wie z.B. ein Fernglas von ZEISS, zu gewinnen.

Alter? 12 – 27 Jahre

Wann? 11. bis 13. 5. 2018

Wo? Freiluftschule Moorwerder, Hamburg

Preis? 60 € (NAJU Mitglieder 45 €)

Anmeldeschluss ist der 26. April 2018. **(ak)**



[F. Flock]

INFOS & ANMELDUNG:

NAJU-Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH

Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19

mail@naju-hamburg.de

www.naju-hamburg.de



ANZEIGE



FOTO WANNACK

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

www.foto-wannack.de

Fachhändler für Zeiss, Japa, Szwarcvski, Kowa, Steinar, Moxpa, Olympus, Nikon, Canon



Das Jahr neigt sich dem Ende. Wir möchten auf diesem Weg von unseren Kunden danken. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2018! Gerne sind wir auch im neuen Jahr Ihr Ausrüster des Vergnügens. Können Sie sich für Ihre Beobachtungen die besten Gläser? Bei uns erwartet Sie eine große Auswahl an Gläsern unterschiedlicher Preislagen. Bringen Sie gern Ihr altes Glas zum Vergleich mit! Wir nehmen uns Zeit für Sie! Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und können so unabhängig beraten. Bei uns haben Sie die Möglichkeit im direkten Vergleich Ihre Kaufentscheidung zu treffen. Natürlich überholen und reparieren wir auch Ihre bewährten Gläser! Wir nehmen Fotogeräte und Fernoptik in Zahlung. An den Adventsamtagen öffnen wir für Sie von 10 bis 18 Uhr.

FOTO WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Tel. 040-340182 Fax 040-35018880
mail: d.wannack@hamburg.de
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00



NABU-GRUPPE AHRENSBURG:

Erster NABU-Aktionstag für die Ahrensburger StadtNatur

„Wir machen den Teich frei“ – unter diesem Motto sind am vergangenen Samstag rund 20 freiwillige Helferinnen und Helfer dem Aufruf der Ahrensburger NABU-Gruppe gefolgt und haben bei herrlichem Sonnenschein ein wertvolles Amphibiengewässer nahe des Hopfenbachs vor dem Verlanden bewahrt. Der Einsatz lief im Rahmen des NABU-Projekts „Aktiv für Hamburgs StadtNatur“ und war der erste seiner Art in Ahrensburg.

Zu Beginn standen die Teilnehmer ein wenig ungläubig vor der undurchdringlich scheinenden Wand aus meterhohen Brennnesseln hinter der sich der Teich nur erahnen ließ. Mit Sensen, Sägen, Astscheren – und jeder Menge Elan – waren jedoch schon bald erste Zugänge zum Wasser geschaffen. Am Ufer liegende Äste wurden zersägt und zu Totholzhaufen aufgetürmt, die Amphibien, Insekten und Kleinsäugern nun ein hervorragendes Winterquartier bieten. „Toll, dass es auch bei uns in Ahrensburg die Möglichkeit gibt, sich für die Natur einzusetzen und gemeinsam Sinnvolles zu tun. Das macht richtig Spaß“, waren sich die großen und kleinen Aktiven einig.

Auch Michel Quermann, Leiter der NABU-Gruppe Ahrensburg, ist begeistert und lädt zum weiteren Mitmachen ein: „Wir suchen immer Leute, die praktischen Naturschutz betreiben wollen; Menschen aus Ahrensburg, die etwas für ihre Natur vor der Haustür tun



Viele motivierte Helfer/innen machten mit beim ersten StadtNatur-Aktionstag in Ahrensburg [T. Dröse]

möchten! Hierbei kann es um die Pflege von Flächen, das Aufhängen von Nistkästen oder den Bau von Insektenhotels gehen.“ Auch der Teich am Hopfenbach soll langfristig weiter betreut werden, anliegende Flächen sollen zudem für Schmetterlinge und Wildbienen attraktiv gestaltet werden. Hier könnten z.B. Schulklassen oder Pfadfindergruppen mithelfen. Erste Kontakte wurden beim Aktionstag bereits geknüpft.

Nach der Mittagspause mit Brötchen und erfrischenden Getränken neigte sich der Einsatz dann dem Ende entgegen. Zufrieden sammelten die Freiwilligen ihre Werkzeuge ein

und begutachteten das gemeinsame Werk: Eine Seite des kleinen Teiches war komplett freigelegt, Grasfrösche und Kröten hüpfen vom Ufer ins Wasser und Libellen kreisten friedlich über dem Gewässer. „Ein wirklich toller Tag – nicht nur wegen des Ergebnisses, sondern auch aufgrund der schönen Stimmung“, so das Fazit von Michel Quermann.

Wer jetzt selbst Lust auf Naturschutz in Ahrensburg hat, kann über ahrensburg@NABU-Hamburg.de Kontakt zur NABU-Gruppe aufnehmen.

Thomas Dröse, Ref. für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 040/69 70 89-27, droese@NABU-Hamburg.de

NABU-GRUPPE WEDEL: 40 Jahre ehrenamtlicher Einsatz für die Natur

Viele Menschen kamen zusammen anlässlich des 40-jährigen Geburtstags der Wedeler NABU-Ortsgruppe in der Teestube Reepschlägerhaus.

Langjährige und neu hinzugekommene Naturschützer, auch einige Ehrengäste, darunter der Bürgermeister der Stadt Wedel, Nils Schmidt, Jörg Kastrup von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Pinneberg, Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg und Günther Helm, ein alter Kenner der Marsch. Uwe Helbing, Gruppenchef der Wedeler Ortsgruppe, freute sich über „die gemütliche Enge“, die im Haus entstanden war. Er deutete sie auch als Zeichen des guten Verhältnisses, das sich im Laufe der Zeit zwischen ehrenamtlichen Naturschützern und Mitarbeitern in öffentlichen Verwaltungen gebildet hatte.

Seine Einschätzung spiegelte sich auch in den Grußworten der Offiziellen von Stadt und

Kreis vorbehaltlos: „Ihre Kritik ist immer konstruktiv, dafür bin ich sehr dankbar“, lobte z.B. der Bürgermeister von Wedel und überreichte eine Spende für die weitere Arbeit. Sehr großzügig erwies sich die Untere Naturschutzbehörde, die mit Fördermitteln von über 9.000 Euro ein Amphibienschutzprojekt unterstützen will. In weiteren Redebeiträgen wurde so manche Anekdote erzählt und an wichtige Wegmarken und Erfolge erinnert. Besondere Erwähnung fand natürlich der „Gründungsvater“ Klaus Fliegel, der entscheidend dazu beitrug, dass die Wedeler NABU-Gruppe 1977 ins Leben gerufen wurde. Es gab auch kritische Beiträge, die auf die dramatische Entwicklung beim Rückgang der Artenvielfalt hinwiesen, z.B. durch rein auf höhere Erträge ausgerichtete landwirtschaftliche Methoden. Dies ist für uns ein Ansporn, um uns weiterhin für nachhaltigen Naturschutz einzusetzen.

Uwe Helbing, NABU Wedel



Haben gemeinsam gefeiert (v.li.): Klaus Fliegel, Gründer der NABU-Gruppe Wedel und Gruppenleiter von 1977 – 1983, Jörn Mohrdieck (Gruppenleiter in einem Dreiergespann von 2000 – 2005) und Uwe Helbing (Gruppenleiter seit 2005) [K. H. Stolzenberg]


NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de

Natur erleben mit dem NABU


Dezember 2017 bis Februar 2018

Do., 30. 11., 18:30 Uhr: **THEMA BEIM NABU: G20 und die internationale Schifffahrt.** Warum internationale Umweltvorschriften wichtig sind. Diskussionen und Debattenbeiträge zur deutschen G20-Präsidentschaft. Ort: NABU-Geschäftsstelle. Der Eintritt ist frei.




 Sa., 2. 12., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz im Rothsteinsmoor.** Pfllegeinsatz. Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jeder kann mitmachen! NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Kronstiegtunnel. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- und Essensplanung bitte unter amedick.b@gmx.de anmelden.

So., 3. 12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

 Sa., 16. 12., 9 Uhr: **Raubwürger, Zeisig und Co.** Naturkundliche Führung im Duvenstedter Brook. Auf der Suche nach Tieren und Spuren in der Winterlandschaft. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.



Sonntag, 17. 12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

 Do., 4. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa., 6. 1., 10 Uhr: **Stunde der Wintervögel in Eimsbüttel.** Vogelkundliche Führung. NABU Eimsbüttel. Treff: Schautafel des NABU, Ecke Alsterkrugschaussee / Borsteler Chaussee.



Sa., 6. 1., 14 Uhr: **Stunde der Wintervögel in Wedel.** Vogelkundliche Führung. Jens Sturm. Treff: Bahnhof Wedel, Ausgang zu den Bussen.

So., 7. 1., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

So., 7. 1., 11 Uhr: **Stunde der Wintervögel in Bramfeld.** Vogelkundliche Führung. NABU-Gruppe Bram-



feld/Ohlsdorf/Barmbek. Treff: HVV-Stopp 177 Bramfelder See (Endhalte). Bitte Ferngläser mitbringen.

So., 7. 1., 10 Uhr: **Stunde der Wintervögel in Wandsbek.** Vogelkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücker Nordmarkstr., bei der Infotafel.



Sa., 13. 1., 10 Uhr: **Gänseführung im Schatten von Airbus.** Vogelkundliche Führung in einem der wichtigsten Gänserastgebiete Hamburgs, dem NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treff: Bushalte Linie 150 „Am Rosengarten“. Teilnahme ist kostenlos. Um eine Spende wird gebeten. Feste Schuhe und Ferngläser mitbringen



  Sa., 13. 1., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Duvenstedter Brook.** Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jede/r kann mithelfen! Material und Mittagsimbiss werden gestellt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Stabile Arbeitskleidung, wenn möglich Gummistiefel und Regenschutz sind mitzubringen. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte für den Aktionstag an. Treffpunkt/Infos: Anne Ostwald, 040/69 70 89 38, ostwald@nabu-hamburg.de



BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel.

Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.



Sa., 13. 1., 10 Uhr: **Biotoppflegeteam an der Wandse.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt bei Anmeldung. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de oder Alexander Heidorn, 0172/431 31 96. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfester Arbeitskleidung denken.



Mi., 17. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU

Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

🦶 Sa., 27. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de oder Alexander Heidorn, 0172/4313196. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken.

🦶 Sa., 3. 2., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Wittmoor.** Packt mit an für den Lebensraum Moor. Jede/r kann mithelfen! Material und Mittagsimbiss werden gestellt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Lediglich stabile Arbeitskleidung, wenn möglich Gummistiefel und Regenschutz mitbringen. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte für den Aktionstag an. Treff / Infos: Anne Ostwald, 040-69 70 89 38, ostwald@nabu-hamburg.de



🦶 Sa., 3. 2., 9:30 Uhr: **Auf den Spuren von Wintergästen und ande-**

ren Bewohnern des Duvenstedter Brooks. Naturkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 3. 2., 14 Uhr: **Was singt denn da in Wedel?** Vogelkundliche Führung. Jens Sturm. Treff: Bahnhof Wedel, Ausgang zu den Bussen.

So., 4. 2., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkdl. Führung. Hartmut Machau (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

🦶 Mi., 7. 2., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treffpunkt: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

🦶 Sa., 10. 2., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de oder Alex-

ander Heidorn, 0172/4313196. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken.

Sa., 17. 2., 10 Uhr: **Gänseführung im Schatten von Airbus.** Vogelkundliche Führung in einem der wichtigsten Gänseastgebiete Hamburgs, dem NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treff: Bushalt Linie 150 „Am Rosengarten“. Teilnahme ist kostenlos. Um eine Spende wird gebeten. Feste Schuhe und Ferngläser mitbringen.

🦶 Sa., 17. 2., 11 Uhr: **Den Wohldorfer Wald im Winter erleben.** Geruhssamer Waldspaziergang mit kurzen Meditationen. Ursula Pinn (NABU Hamburg). Treff: BrookHus.



Ausstellungen im BrookHus

3. 2. – 24. 3.: **Kraniche.** Fotoausstellung von Carsten Linde.
Vernissage voraussichtlich am 4. 2. 2018

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –



So., 18. 2., 9 Uhr: **Natur am Kupfer-teich.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm Stauwehr Kupfer-teich.

🦶 Sa., 24. 2., 9 Uhr: **Die ersten Sänger machen noch keinen Frühling** – Amsel, Drossel, Fink und Star stimmen sich für die Brutsaison ein. Vogelkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

🦶 Sa., 24. 2., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt bei Anmeldung. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de oder Alexander Heidorn, 0172/4313196. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken.

Noch bis 29. 3.: **Verschwindende Vermächtnisse: Die Welt als Wald.** Ausstellung. Ort: Zoologisches Museum Hamburg im Centrum für Naturkunde (CeNak). Zugang: Bundesstr. 52. Di. – So., 9 – 17 Uhr. Eintritt frei.

Dschungelfieber: Costa Rica erleben

Rundreise mit dem NABU durch das Naturparadies Costa Rica vom 28. 9. bis 13. 10. 2018



Fächerpalme [B. Reimer]

Wissen Sie eigentlich, wie Ananas wachsen oder wie Fischertukan und Gelbstirn-Blatthühnchen aussehen? Standen Sie schon einmal mitten im Regenwald oder vor einem Vulkan? Im nächsten Jahr können Sie es entdecken, denn im Herbst 2018 bietet der NABU Hamburg eine Reise nach Costa Rica an. Seine geographische Lage in Mittelamerika, zwischen Nicaragua im Norden und Panama im Süden, verschafft dem Land einen unvergleichlichen Artenreichtum. Zwölf unterschiedliche Vegetationszonen, darunter Mangroven- und Feuchtgebiete, Regen- und Trockenwälder sind Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Ein Zehntel aller Vogelarten lebt in Costa Rica. Tolle Naturerlebnisse sind den Reiset Teilnehmern also gewiss.

Britta Reimer, Leiterin „Reisen & Wandern“, reimer@NABU-Hamburg.de, Tel. 040 / 697089-16

📄 Alle Informationen zu dieser Reise finden Sie online unter www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern. Oder rufen Sie an: Claudia Wieman (Teilnehmerbetreuung), dienstags zu erreichen unter Tel. 040/69 70 89 -30

REISEN & WANDERN

Programm ab DEZEMBER 2017 – Ausgabe 4/17



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Do., 29. 3., bis Di., 3. 4. 2018

Annelies van Houten

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich.

Im April ziehen viele Watvögel in ihre nördlichen Brutgebiete. Auf Sylt rasten dann z. B. Pfuhschnepfen, Alpenstrandläufer, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Aber auch einheimische Watvögel wie der Sandregenpfeifer und der attraktive Säbelschnäbler sind zu sehen. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse und Weißwangengänse auf. Nordische Singvögel wie die Ringdrossel sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen. Bitte vorhandene Spektive und Handtücher mitnehmen.



Sylter Dünen - A. v. Houten

Reisepreis bei Bahn-Anreise: 360 € p.P., bei Pkw-Anreise: 335 € p.P. **Leistungen:** Bahnfahrt ab/nach Hamburg-Altona. 5 ÜN/VP im Fünf-Städte-Heim in Hörnum, beginnend mit Abendessen am Do., 29. 3. und endend mit Lunchpaket am Di., 3. 4. Alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. Bettwäsche. Vorgesehen: Busfahrten nach Ost-Sylt mit Morsumer Marschlandschaft und Kliff mit Wanderung (11 km, Abkürzung u. Einkehr möglich) sowie zur Braderuper Heide mit Wanderung (10 km, Einkehr möglich). Auch eine Fahrt zum Rantumbecken mit (Teil-)Umrundung bis zu 9 km. An einem Tag gehen wir ca. 8 km vom Fünf-Städte-Heim um die Südspitze von Hörnum, die Odde, herum (Abkürzung möglich). Kurtaxe, Tagesplan, Ortsplan Hörnum, Vogelartenliste, Trinkgelder. **Teilnehmerzahl:** 20 – 25. **Kennwort:** Sylt18. **Anmeldung** durch Anzahlung: Bahn 100 €, Pkw 110€. **Anmeldeschluss:** 22. 1. 2018. **Restzahlung:** bis 22. 1. 2018. **Treff:** 12:00 Uhr. **Abfahrt:** 12:40 Uhr Bf. Altona Gleis 9, Rückfahrt mit Ankunft 14:21 Uhr. Bitte angeben, ob vegetarisch, vegan, Lebensmittelunverträglichkeit.

Mo., 9. 7. – Sa., 14. 7. 2018

Dr. Johannes Klemenz

Vogelkundliche Reise ans Wattenmeer

Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer ist mit einer Fläche von 4410 km² der größte Nationalpark in Deutschland. Für Vögel eines der wichtigsten Feuchtgebiete der Erde. Sehr große Ansammlungen rastender Gänse, Enten und Limikolen. Auf unserer einwöchigen Reise werden wir den Beltringharder und Rickelsbüller Koog, die Hallig Hooge, den Hauke-Haien-Koog, den Dithmarscher Speicherkoog bei Meldorf und schließlich noch Westerhever, das Eidersperwerk und das Katinger Vorland besichtigen. Wir werden uns die Sehenswürdigkeiten Husums, der



Austernfischer - Dr. J. Klemenz

wunderschönen grauen Stadt am Meer, wie sie Theodor Storm einmal genannt hat, und das Nolde-Museum ansehen. Die Wanderungen sind eher kurz, nicht länger als 4,5 km. Unser Quartier ist das schöne Hotel Hinrichsen in der Altstadt von Husum. Alle Sehenswürdigkeiten der Stadt, Parks, Hafen, Restaurants, Gaststätten sind in wenigen Minuten zu erreichen.

Reisepreis: p. P. DZ 640 €, EZ 840 €. **Leistungen:** alle Busfahrten, Schiffsfahrten, Führungen, Eintritte und Gebühren. 5 Übernachtungen im Hotel Hinrichsen in Husum, alle Zimmer mit Du/WC, Frühstück und Abendessen im Hotel. **Anmeldung durch Anzahlung:** p. P. 130 € im DZ, 170 € im EZ. **Anmeldeschluss:** 20. 3. 2018, **Kennwort:** Wattenmeer18, **Restzahlung:** 31. 5. 2018, **Teilnehmerzahl:** 20 – 25. **Treff und Abfahrt:** 8:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

Sa., 6. 10. – Sa., 13. 10. 2018

Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland

Herbstzeit ist Vogelzugzeit, da heißt es ab in den Süden für eine Vielzahl von Vogelarten. Auf der langen Reise wird Helgoland gerne als Rastplatz von den Vögeln angenommen, wo sie sich ausruhen und neue Kräfte für ihren Weiterflug sammeln können. Auf Helgoland legen alljährlich große Mengen von Finkenvögeln, Piepern und Grasmücken, Drosseln, Lerchen und andere Singvögel einen Zwischenstopp ein, ebenso viele verschiedene Möwen, Seeschwalben, Limikolen, Enten, Gänse und Greifvögel. Es ist also viel los auf Helgoland, lassen Sie sich dieses Schauspiel nicht entgehen. Mit dem *neuen Katamaran* von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und/oder Düne.



Wintergoldhähnchen - K. Wesolowski

Reisepreis: p. P. ca. DZ 610 €, EZ 660 €. (Katamaran-Preis steht noch nicht fest). **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. **Bitte Handtücher mitbringen!** **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 110 €, EZ 120 €. **Kennwort:** Helgo18. **Anmeldeschluss:** 4. 9. 2018. **Restzahlung:** bis 7. 9. 2018. **Teilnehmerzahl:** 10 – 13, **Treff und Abfahrt:** 8:15, HH-Landungsbrücken Brücke 3. Rückfragen bei U. Witte, 04187 7794, witte.u@t-online.de

Studienreisen aus der Ausgabe 3/17 – NOCH PLÄTZE FREI!

Do., 10. – So. 13. 5. 2018: **Vogelwelt auf Tipperne**, Heinz Peper
Fr., 28. 9. – Sa., 13. 10. 2018: **Rundreise Naturparadies Costa Rica**,
Dr. Johannes Klemenz (siehe Seite 14)

AUSGEBUCHT: (Warteliste bei Claudia Wieman Tel.: 040 / 69 70 89 30)

Sa., 21. 4. – So., 29. 4. 2018: Ostfriesland, Annelies van Houten
So., 22. – So., 29. 4. 2018: Menorca – Natur pur!, Uschi u. Jürgen Kofahl
So., 6. – So., 13. 5. 2018: Menorca – Natur pur!, Uschi u. Jürgen Kofahl
Fr., 8. – So., 10. 6. 2018: Brutvögel auf Helgoland, Annelies van Houten

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. **25 €**, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr. **Hinweis:** Bei den Tagesbusfahrten, die ab dem 1. 4. 2018 beginnen, wird der Fahrpreis auf **€ 26,-** pro Person festgelegt (wenn nicht anders genannt). Wir bitten um Ihr Verständnis.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Ausgebucht! Sa., 16. 12. 2017, 8:00: Weihnachtsfahrt an die Westküste.

Wir beobachten auf der Halbinsel Eiderstedt (Westerhever und Umgebung) und im Bereich der Eidermündung (Katinger Watt mit Aussichtsturm). Zum Tagesausklang besuchen wir den Weihnachtsmarkt im und vor dem historischen Packhaus am Hafen von Tönning. **Kennwort:** Tönning17 **Siegfried Heer**

Sa., 20. 1. 2018, 7:00: Wanderung von Sahlenburg nach Cuxhaven, ca. 5 km.

Verschiedene Abschnitte mit offenem Strand, Dünen- und Heideweg, schließlich Kurpromenade. Blick auf 's Watt und teilweise Vorland. Bei einer Vorexkursion konnte ich u.a. beobachten: Spießente, Steinwälder, Rauhfußbussard, Seidenschwanz. Eine Kaffee-Einkehr in Cuxhaven ist vorgesehen (wie immer nicht im Fahrpreis enthalten). **Kennwort:** Cuxhaven18 **Jens Reinke**

Sa., 10. 2. 2018, 7:00: Winterliches Vogelleben im Wendland.

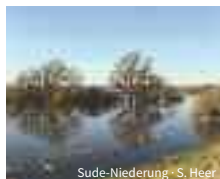
Wir erwarten Sing- und Zwergschwäne, Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Gänseäger. Wir hoffen auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Rauhfußbussard. Erster Stopp Taube Elbe bei Penkefitz, dann ins Damnatzer Deichvorland. Weiter Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde, dem Wrechow und die Pevestorfer Wiesen. Einkehr im Lindenhof. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier sehr gut teilnehmen. **Kennwort:** Wintergäste18 **Dr. Johannes Klemenz**

Sa., 24. 2. 2018, 7:00: Insel Poel und Salzhaff.

Von Gollwitz im Norden von Poel weiter Blick auf das Windwatt und die Vogelinsel Langenwerder. Im Süden zum Faulen See, dann zum Salzhaff, eine große Bucht zwischen der Halbinsel Wustrow und dem Festland. Kann mit erstaunlichen Konzentrationen an Wasservögeln aufwarten – bei Vorexkursion 140 Zwergsäger, Hunderte Spieß-, Pfeif-, Schellenten und ca. 5000 Bläßhühner, von einem Seeadler in Aufruhr versetzt, und in der Ostsee-Bucht Redentin 400 Brachvögel und am Bojensdorfer Werder 7 Ohrentaucher. 5 Stopps ohne längere Wanderstrecken. Im Kurort Rerik Strandspaziergang und/oder Kaffeetrinken möglich. **Kennwort:** Haff18 **Jens Reinke**

Sa., 10. 3. 2018, 7:00: Vorfrühling in der Elbe/

Sude-Niederung. Begehrte Nahrungsflächen für Blässgans, Tundrasaatgans und Weißwangengans. Auch Singschwan und Gründelenten, wie Spießente und Knäkente profitieren davon. Auch diverse Greife werden wir sehen. Evtl. Kraniche, Weißstörche, Silberreiher, Gänseäger und Bartmeisen. Beobachtungsstrecken: Kleientnahmestelle Schleusenow – Aussichtsturm an der ehemaligen DDR-Grenze – Dünendorf Gothmann, 6 km. Dann Wanderung von 3 km im Bereich der Binnendünen im NSG Bollenberg. Weiter auf dem Sude-Deich in der Nähe von Bandekow. ACHTUNG: Die engen Deichstraßen können wir nur mit einem kleinen Bus (max. 32 Personen) befahren. **Kennwort:** Sude18 **Siegfried Heer**



Sude-Niederung · S. Heer

Sa., 24. 3. 2018, 8:00: Hohwachter Bucht.

Vom NSG Sehlendorfer Binnensee bis Hohwachter (3 km, Kurzeinkehr möglich). Erstmalig Umrundung des NSG Kleiner Binnensee (6 km). Nachmittags evtl. nach Heiligenhafen. Die Hohwachter Bucht ist Rastplatz und Nahrungsbiotop von Tauch- und Gründelenten, insbesondere Eisente, Trauerente, seltener Samtente, Spieß- und Knäkente. Verschiedene Watvögel lassen sich hier beobachten. Die 3 Sägerarten sind im Prachtkleid zu sehen. Blickfang ist der zierliche Zwergsäger. Evtl. erste Blau- und Schwarzkehlchen. **Kennwort:** Hohwachter18 **Siegfried Heer**



Hohwachter Bucht · S. Heer

Sa., 7. 4. 2018, 7:00: NABU Hamburg Schutzgebiet Wrechow: Wasservogel und Limikolenzug.

Umrundung des Schutzgebiets auf dem Deich (Strecke von knapp 8 km), wobei große Mengen rastender Enten und Watvögel beobachtet werden sollen. Mehrere Arten von Greifvögeln sind wahrscheinlich, und zusätzlich sind viele Frühlings-Rückkehrer unserer Singvögel zu erwarten. Anschließend bei gutem Wetter noch Abstecher an die Taube Elbe bei Dannenberg (max. 2 km). **Kennwort:** Wrechow18 **Hans Riesch**

Sa., 14. 4. 2018, 7:00: Wintergäste und Singvögel an der Unterelbe.

Vogelbeobachtungen in Nordkehdingen und an der Elbmündung. Erste Station Allwörder Außendeich bei Freiburg an der Unterelbe in Nordkehdingen. Wanderung ca. 4 km, Blick über die Wiesen, Marschen und Wasserflächen. Wichtiger Rastplatz für Weißwangengänse. Uferschnepfen und andere Wiesenvögel, die hier brüten. Weiter zum Truppenübungsplatz Altenwalde. In der Heidellandschaft (RW 5 km) u.a. Baumpieper, Schwarzkehlchen und Feldlerche. Weiter geht's zum Segelhafen Spieka-Neufeld. Gelegenheit auf kurzen Rundgängen Limikolenbeobachtung. Möglichkeit für Imbiss. **Kennwort:** Unterelbe18 **Dr. Johannes Klemenz**

Do., 26. 4. 2018, 6:45: Ringelgänse auf Hooge.

Fahrpreis 40 € (inkl. Schifffahrt ab/bis Schlüttsiel). Hier weiden tausende Ringelgänse sehr nah. Verschiedene Watvogel-Arten nutzen die Hallig als Rastplatz oder als Brutort. Kulturelle Sehenswürdigkeiten, die sich besonders auf der Hanswarf konzentrieren: Heimat-Museum, Erlebniszentrum Mensch & Watt, Königspeser, Sturmflutkino. Die Johannes-Kirche ist sehenswert. Aufenthalt: 5 Std./Wanderkarte. Gastronomie-Angebot auf dem Schiff und auf Hooge. **Kennwort:** Hooge18 **Siegfried Heer**

Mo., 7. 5. 2018, 8:00: Storchendorf Bergenhusen.

Mitten in der Niederungslandschaft der Flüsse Eider, Treene u. Sorge liegt das Storchendorf Bergenhusen. Zahllose Naturfreunde erfreuen sich in jedem Frühjahr am Klappern der Störche, wenn diese ihre Nester besetzen und sich paaren. Ca. 6 km Rundweg Storchendorf und Rundweg „Lüttensee“ – Lebensraum der Störche. Einkehr möglich. **Kennwort:** Storch18 **Claudia Wieman, Britta Reimer**



Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 1/18 oder im Internet:

Mi., 16. 5. 2018, 9:00: Wasservogelreservat Wallnau, Senioren18, Britta Reimer

• Sa., 26. 5. 2018, 7:00: Frühjahr an der Trave, Trave18, Dr. Johannes Klemenz
• Sa., 2. 6. 2018, 7:00: Langenlehstener Heide, Heide18, Hans Riesch
• Sa., 9. 6. 2018, 7:00: Biosphärenreservat Schaalsee, Schaalsee18, Siegfried Heer
• Sa., 16. 6. 2018, 7:00: Singvögel im Wendland, Singvögel18, Dr. Johannes Klemenz
• Sa., 30. 6. 2018, 7:00: Ahlenmoor und Wildes Moor bei Bremerhaven, Moor18, Jens Reinke

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de – **REISEBEDINGUNGEN**

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Formular“ für Reisedaten verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden bei Studienreisen** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
 E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
 Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16



Der Star

Vogel des Jahres
2018

Dieses *Vogelparadies in der Elbtalaue* muss erhalten bleiben!

Der Wrechow-Polder in der Elbtalaue ist ein wahres Vogelparadies. Jetzt steht ein Teil dieser wertvollen Landschaft zum Verkauf. Helfen Sie mit, diese Naturoase an der Elbe zu erhalten!

Die rund 140 Hektar große Polderfläche ist für den Vogelzug von internationaler Bedeutung. Im Winter und Frühjahr wird die Hälfte des Wrechow-Polders bei Hochwasser der Elbe überflutet und bietet damit den durchziehenden Rastvögeln optimale Nahrungs- und Schlafplätze. Doch nicht nur Zugvögel, auch Kiebitz und Rotbauchunke finden auf dem feuchten Grünland einen Lebensraum. Außerdem sind hier noch seltene Pflanzenarten wie Wiesen-Flockenblumen, Sumpfschafgarbe und Kuckucks-Lichtnelke anzutreffen.



Es stehen 5,3 Hektar des Wrechow-Polders zum Verkauf. Bitte spenden Sie, damit der NABU diese wertvollen Flächen dauerhaft für die Natur sichern kann. Mit nur 2 Euro sichern Sie 1 qm!

Löffelente [T. Dove]



Kiebitz [A. Wiermann]



Jeder Euro hilft!

Bitte spenden Sie auf unser
Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: Wrechow

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer
Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben
im Naturschutz umsetzen.



Kuckucks-Lichtnelke
[R. Bonkwald]

Artenreiche Wiese [O. Schuhmacher]



SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .

IBAN DE71430609672049539700

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

SPENDE WRECHOW

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

Datum

Unterschrift(en)

06

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
IBAN des Auftraggebers

Empfänger
Naturschutzbund Deutschland,
Landesverband Hamburg e.V.

Betrag

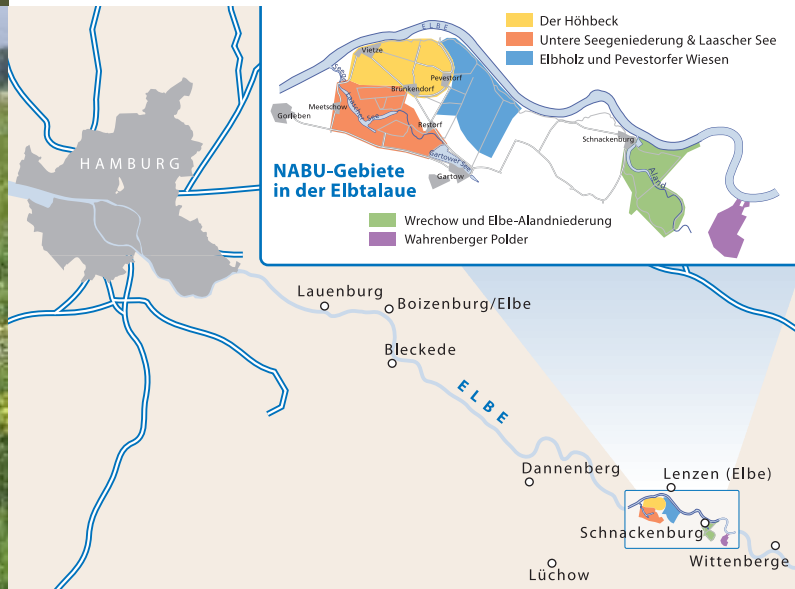
Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nr. 5 und 11) verwendet wird.

Auftraggeber/Einzahler

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)





DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HWV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE DEZEMBER 2017

So., 10. 12., 17 km: **Flusswanderung entlang der Wandse**, mit Abstecher KZ Gedenkstätte, Meilenstein, Säulenstein, Ranzaustein (1573, Hamburgs ältesten Grenzstein). Mit Glück diversen Beobachtungen des Eisvogels. Wir wandern bis zur Außenalster bzw. Hbf. und evtl. Endeinkehr. RB81 Hbf. 10:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 10:54). Treff 11:00 Helmut-Steidl-Platz (Bf. Rückseite).

Annelies van Houten



Eisvogel - M. Artl

Mi., 20. 12., 8 km: **Weihnachtszeit in meiner alten Heimat**. Schulteichgraben / Appelbütteler Tal / Engelbek / Außenmühlenteich / Harburger Stadtpark / Alter Friedhof. Zum Abschluss Weihnachtsmarkt vor dem beleuchteten Harburger Rathaus. S31 Hbf 11:52 bis Harburg Rathaus (an 12:08), Treff auf dem Bahnsteig.

Siegfried Heer

Di., 26. 12., 6 km: **Weihnachtswanderung** vom Umweltzentrum Karlshöhe nach Volksdorf. U1 Hbf. 10:08 nach Farmsen, weiter 10:33 mit Bus 27 bis Gut Karlshöhe, dort Treff 10:50 auf dem Hof des Umweltzentrums. **Uschi und Jürgen Kofahl**

Sa., 30. 12., 11 km: **Wanderung an der Ostsee bei Travemünde und über den Priwall**. Abfahrt Hbf 8:04 Uhr über Lübeck nach Travemünde-Strand (an 9:25 Uhr). Treff vor dem Reisezentrum im Hbf zwecks Sonderfahrtschein bis 7:45 Uhr. Bitte Kleingeld bereithalten für Priwallfähre.

Cornelius Schulz-Popitz

So., 31. 12., 12 km: **F Silvester auf Höltingbaum**. Naturk. Rundw. in den NSG Stellmoorer Tunneltal u. Höltingbaum. RB81 Hbf. 9:08/9:38, hinten einsteigen, bis Rahlstedt, weiter 9:33/10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, „NSG Höltingbaum“. Treff: 10:15 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n WIR mal“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.



B. Reimer

TERMINE JANUAR 2018

Mo., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster von Ohlsdorf bis Poppenbüttel**. Endeinkehr. U1 Hbf-Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff: 10:00, Schwimmbad Seite.

Christian Callsen

Fr., 12. 1., ca. 10 km: **Naturkundliche Wanderung von Volksdorf nach Farmsen**. Volksdorfer Teichwiesen, Berner Au, Berner Gutspark, Farmsener Kupferfeicht. Verlängerung entlang der Wandse möglich. U1 Hbf 9:38 bis Volksdorf. Dort Treff 10:06. HWV Hamburg-AB.

Ingeborg Schuhart

So., 14. 1., 14 km: **An der Oberalster**. Von Rade, vorbei am Hof und der Burg Stegen, durchs Nienwohlder Moor nach Itzstedt. Abfahrt U1 Hbf Süd 8:45 Uhr bis Ochsenzoll (an 9:19 Uhr). Dort Treffen am Bus 7550 nach Bad Segeberg (ab 9:25 Uhr, an Rade 9:41 Uhr). Je nach Rückfahrmöglichkeit Endeinkehr beim Griechen in Itzstedt mögl. Fahrtkosten: HWV-Großbereich + 1 Tarifrang. **Cornelius Schulz-Popitz**



Amsel - B. Reimer

Di., 16. 1., 12 km: **NSG Bille**. Chance auf Wasseramsel. Wanderung an der hier natürlichen Bille entlang bis Aumühle. Endeinkehr möglich. U2 Hbf Nord 9:34 bis Steinfurther Allee (an 9:50), dort Treff; weiter 10:06 mit Bus 333 Richtung Trittau bis Grande, Möllner Landstr. HWV-Ring C.

Siegfried Heer

Mi., 17. 1., 20 km: **F Naturk. Wanderung** Ohlsdorf / Wohldorf / Rodenbeker Quellental / Alsterwanderweg / Wellingsbüttel / Friedhof Ohlsdorf (evtl. Uhu-Be-

obachtung), Abkürzung möglich. U1 Hbf-Süd 10:18 bis Ohlsdorf. Treff: 11:00.

Winfried Schmid

Sa., 20. 1., 12 km: **F Naturk. Rundw. im Beimoorwald**. Bei Schnee bitte Spikes mitbringen. U1 Hbf-Süd 9:28 bis Großhansdorf. Treff vor Bahnhof.

Rosemarie Toschek

So., 21. 1., 9 km: **Rundgang durch die Wasserkunst Kaltehofe und um den Holzhafen** zur Tatenberger Schleuse. Abfahrt S21 Hbf 11:04 Uhr bis Tiefstack (an 11:12 Uhr). Dort Treffen bis 11:15 Uhr. **Cornelius Schulz-Popitz**

So., 28. 1., 12 km: **RW Großensee, Mönchsteich**. RB 81 Hbf 9:08 Uhr (hinten einsteigen) bis Rahlstedt, weiter 9:32 Bus 364 bis Großensee, Hamburger Str., dort Treff: 10:00 HWV Ring C.

Wolfram Hanoldt

TERMINE FEBRUAR 2018

Mi., 7. 2., 16 km: **F Naturk. Wanderung** Langenhorn-Nord / Bombach / Raakmoor / Kupferich / Wittmoor / Duvenstedt, Meisterbrooksweg, evtl. weiter bis Ohlsdorf (21km), U1 Hbf-Süd 9:45 bis Langenhorn-Nord. Treff vor dem Bahnhof.

Winfried Schmid

So., 18. 2., 18 km: **Vogelgäste an der Elbe**. Yachthafen, Carl Zeiss Vogelstation, Schanzenturm, bis Hohenhorst. Evtl. Einkehr. S1 Hbf. 7:38 bis Wedel (an 8:19), dort Treff.

Annelies van Houten

Do., 22. 2., ca. 14 km: **Winter im Himmelmoor**. S3 Hbf 8:46 bis Pinneberg, weiter mit Bus 594 um 9:38 bis Quickborn Kirche. Dort Treff 10:05. HWV-AB.

Ingeborg Schuhart

TERMINE MÄRZ 2018

Do. 8. 3., ca. 15 km: **Auf dem Bille-Wanderweg** von Aumühle nach Bergedorf. Abkürz. mögl. S21 Hbf 9:24 bis Aumühle. Dort Treff 10:00. HWV Hamburg-AB+1 Ring (Hinfahrt). **Ingeborg Schuhart**

Sa., 10. 3., 11 km: **F Zwischen den Mooren**. Eine Wanderrunde durch Norderstedt-Glashütte vom Wittmoor durch den Tangstedter Forst zum Glasmoor. Abfahrt Hbf Süd mit U1 um 8:45 Uhr bis Ochsenzoll (an 9:19 Uhr). Weiter mit Bus 7550 um 9:25 bis Hofweg (an 9:34 Uhr). Dort Treffpunkt an der Haltestelle Hofweg. Fahrtkosten: HWV-Großbereich.

Cornelius Schulz-Popitz

Mi., 14. 3., 10 km: **Frühjahrsblüte im Botanischen Garten**. Naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück / JenischPark / Westerpark / Botanischer Garten. HWV-Tageskarte. Treff: bis 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. **Winfried Schmid**

Do., 15. 3., 11 km: **Von Rahlstedt zum Öjendorfer See**. RB 81 Hbf 9:08 Uhr bis Rahlstedt, Hinterausgang; dort Treff 9:30 Uhr.

Wolfram Hanoldt

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00, mit Kaffeetrinken, im Anschluss der Vortrag, Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs).

Sa., 9. 12. 2017: **Borneo**. [Laszlo Klein] Streifzüge durch die artenreichsten Regenwälder der Erde in Borneo.



Sa., 13. 1. 2018: **Pantanal-Brasilien**. [Maria & Rolf Bonkwald] Im Reich des Jaguars.



Sa., 3. 2. 2018: **Der Nordwesten der USA**. [Tina Scheffler] Unterwegs im Nordwesten der USA – von Bären und Baumgiganten.



Sa., 3. 3. 2018: **Der Südosten Australiens**. [Deert Jacobs] Eine Reise durch den Südosten Australiens.



Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

ANZEIGE

VON ~ KLAUS EMPFOHLEN

HEIMPLANET
THE CAVE -
KUPPELZELT

TIPP
#59

**NOCH MEHR GESCHENKTIPPS VOM PROFI
IN DER ERLEBNISFILIALE WIESENDAMM**

<< WIESENDAMM 1 · 22305 HAMBURG · ODER ONLINE UNTER GLOBETROTTER.DE >>

Da liegt etwas in der Luft

Luftreinhalteplan 2017: NABU kritisiert mangelnde Verbindlichkeit mindern-der Maßnahmen.

In aller Eile hat die Freie und Hansestadt Hamburg Ende Juni 2017 einen neuen Luftreinhalteplan (LRP) beschlossen. Der war nötig, weil der BUND die Stadt angesichts latenter Überschreitungen der Stickoxidgrenzwerte erfolgreich verklagt hatte. Der neue Luftreinhalteplan verdeutlicht, dass rund 40 Prozent der gesamten Hamburger Stickoxidemissionen aus der Seeschifffahrt kommen. Dreiviertel tragen allein Containerschiffe bei und sind damit die größten Stickoxidemittenten im Bereich der Schifffahrt. Die stärkste negative Wirkung entsteht dabei auf die hafennahen Wohngebiete am Nordrand der Elbe. Von der Hafencity über die Neustadt bis Altona Süd im Bereich des Kreuzfahrtterminals Hafencity machen die Stickoxide der Seeschifffahrt laut Umweltsenator Kerstan sogar rund 80 Prozent aus. Das Problem: die Seeschifffahrt ist international geregelt und Hamburg hat keinen Einfluss auf die Regulierung. Dafür ist die International Maritime Organisation (IMO) in London zuständig.

Angesichts notwendiger Maßnahmen – und auf jahrelanges Drängen des NABU – hat der Senat beim Hafengeld eine Stickoxid-Komponente beschlossen. Schiffe mit weniger Stickoxidemissionen werden zukünftig über ein geringeres Hafengeld belohnt. Das ist gut. Schlecht bleibt nach Auffassung des NABU,

dass fast alle Maßnahmen, die im Luftreinhalteplan aufgeführt sind, freiwillig bleiben. Nur schleppend werden regelmäßig im Hafen fahrende Schiffe der Hamburg Port Authority oder der HADAG angesichts zu hoher Kosten mit Katalysatoren nachgerüstet. Das gleiche gilt für die Nachrüstung privater Fahrgastschiffanbieter und Schlepperfirmen. Auch die Abnahme von sauberem Landstrom aus erneuerbaren Energien stockt. Für Containerschiffe stehen aktuell unterschiedliche externe mobile und feste Stromversorgungsmöglichkeiten zur Rede. Entschieden ist noch nichts. Außer, die Abnahme bleibt unverbindlich. Im Gegensatz zum geringen Energiebedarf der Containerschiffe haben Kreuzfahrtschiffe den einer Kleinstadt mit rund 20.000 Einwohnern. Sie können für einen Bruchteil der Landstromkosten die nötige Energie an Bord bei laufenden Motoren und qualmenden Schornsteinen günstiger selbst produzieren. Ein einziges Kreuzfahrtschiff, die AIDA Luna, bezieht aktuell Strom aus dem Hamburger Netz. Der NABU kritisiert die mangelnde Bereitschaft der Kreuzschiffahrtsreedereien, einen größeren Beitrag zur Reduzierung der Emissionen



Schifffahrt und Straßenverkehr belasten die Hamburger Luft. [NABU]

zu leisten, die sie selbst mit ihren riesigen Luxus Schiffen erzeugen. Wird die Stromabnahme für landstromtaugliche Container- und Kreuzfahrtschiffe nicht verpflichtend, bleibt fraglich, ob deren Einfluss auf hoch belastete Straßenzüge wie Max-Brauer-Allee, Kieler Straße oder Stresemannstraße überhaupt reduziert werden kann. Denn das eigentliche Ziel des Luftreinhalteplans ist, die Stickoxidbelastung besonders an der Max-Brauer-Allee zu reduzieren, wo zukünftig Fahrverbote drohen. Dort macht sich der Einfluss der Schiffsemissionen mit immerhin fast 25 Prozent bemerkbar.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, siegert@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89-15

Weitere Infos unter www.NABU-Hamburg.de/hafen

Elbvertiefung: Umweltverbände fordern neue Modellierung

Am 9. Februar hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) sein Urteil zur Elbvertiefung gefällt. Aktuell sind die Vorhabenträger Hamburg Port Authority (HPA) für das Bundesland Hamburg sowie die Wasser- und Schifffahrtsdirektion des Bundes (WSD) damit beschäftigt, die Fehler ihres Plans zu „heilen“. Dabei geht es vor allem um ein schlüssiges Kohärenzsicherungskonzept, das den Fortbestand des nur an der Tidelbe vorkommenden Schierlingswasserfenchels sichern soll, sowie um dafür geeignete Flächen. Ob sich die ehemaligen Absetz-Becken der Trinkwasserfiltrationsanlage Kaltehofe auf der Billwerder Insel dafür eignen, wird derzeit geprüft. Unabhängig davon befürchten die klagenden Umweltverbände BUND, NABU und WWF, dass offensichtliche negative Auswirkungen einer 9. Vertiefung der Elbe von den Vorhabenträgern ignoriert werden. So stiegen Sedimentmengen und Kosten für Unterhaltsbaggerungen entgegen offizieller Prognosen weiter rasant an, der

Tidenhub nahm seit 2011 um zusätzliche 14 Zentimeter zu und die natürliche hydromorphologische Entwicklung in der Elbmündung hat eine erhebliche, unberücksichtigte Veränderung der aktuellen Seekarten zur Folge. Faktisch haben sich zahlreiche Annahmen – unter anderem der Bundesanstalten für Wasserbau (BAW) und Gewässerkunde (BfG) – als unzureichend erwiesen. So bleibt fraglich, ob die lediglich zweiwöchige Modellierung der Bundesanstalt für Wasserbau langfristige Folgen des angeblich tidedämpfenden Verbaus des Medemrinne richtig abbilden kann. Eigene Experten-Berechnungen der Umweltverbände ergaben, dass sich das Wasser binnen weniger Jahre neue Wege sucht. Deswegen setzen sich BUND, NABU und WWF gegenüber Politik und Verwaltung dafür ein, im Sinne einer optimalen Vorsorge für die Elbe und ihre Anwohner umfänglich neu zu modellieren.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, siegert@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89-15



[F. Allmer]



Lateinamerika Reisen Exklusiv

Große Costa Rica Naturreise
Unvergessliche Naturerlebnisse, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Costa Rica Reise
Zeit für ausgiebige Vogelkunde, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Reise durch Ecuador
Westliche Anden & Amazonas, nur 4 – 8 Teilnehmer

Viele weitere ornithologische Reisen & Naturreisen
z. B. in Nordperu, Kolumbien, Panama oder Nicaragua

napur tours GmbH **Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30**
Kroatienstraße 83 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

ANZEIGE

Das NABU-Jahr 2017 in Bildern

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – eine gute Gelegenheit, um zurückzublicken. Auch 2017 war der NABU wieder in ganz Hamburg im Einsatz für die Natur. NABU-Aktive, hauptamtliche Mitarbeiter/innen und viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben angepackt, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten. An dieser Stelle erhalten Sie einen kleinen Einblick, was wir alles geschafft haben. Danke an alle, die den NABU in diesem Jahr unterstützt haben!



FEBRUAR
Moor-Aktionstag im Schnaakenmoor [C. Neubauer]



APRIL
Young Birders helfen auf dem Kiebitzfest [F. Bausch]



JUNI
Bach-Aktionstag an der Kollau in Niendorf [T. Dröse]



MÄRZ
Nistkastenreinigung in Altona [M. Sommerfeld]



JULI
G20-Protestwelle für mehr Klimaschutz [I. Bodmann]



MAI
St. Nikolai Kirche in Billwerder ausgezeichnet als „Lebensraum Kirchturm“ [I. Bodmann]



AUGUST
Helfer/innen auf dem Kranichfest [H. Peper]



OKTOBER
StadtNatur-Aktionstag der NAJU in Borgfelde [A. Dietenberger]

Wir freuen uns schon auf 2018!

Vögel in Hamburg und Umgebung: September – die Zugzeit bringt viele Überraschungen

Der September ist der Hauptdurchzugsmonat vieler Arten, was immer wieder zu erstaunlichen Zug-Beobachtungen führt. Am 2. 9. zogen 123 Wespenbussarde über Rahlstedt/HH sowie eine Wiesenweihe über Schnelsen/HH nach S. Aber nicht nur Thermik-Flieger nutzen die Stadt als Wärmeinsel, auch viele Singvogelarten ziehen in breiter Front über Hamburg und ihre Jäger gleich mit, wie je ein Merlin am 12. u. 22. 9. über Ottensen/HH und bis zu 23 Sperber (18. 9. Boberger Niederung/HH) zeigten. Am 17. 9. wurde erstmalig bei der Zugplanbeobachtung am Hamburger Yachthafen/PI eine durchziehende Sumpfohreule beobachtet. Am selben Morgen konnten innerhalb von 3 Stunden 234 Heckenbraunellen gezählt werden. Relativ spät am 21. 9. zogen 10 Regenbrachvögel über der Winsener Marsch/WL Richtung Westen. Am 22. 9. wurde je ein Fischadler über den Boberger Dünen/HH und in Harksheide/SE gesehen. Ein viel überraschenderer Anblick waren 50 Eiderenten, die am 23. 9. über den Duvenstedter Brook/OD nach Westen zogen. Diese Art quert Schleswig-Holstein in einem schmalen Korridor von der Ost- zur Nordsee weiter nördlich und streift daher nur sehr selten den Hamburger Raum. Am selben Tag zogen auch noch 7 Wespenbussarde über den Wohldorfer Wald/HH sowie die erste Heidelerche über Ottensen/HH. Am 25. 9. erreichte die erste Kranich-Zugwelle das östliche Berichtsgebiet mit bis zu 1.700 Ind. über Krabbenkamp/OD.

Unter den eintreffenden Gänsen wurde am 12. 9. (Golfplatz Treudelberg/HH) und 25. 9. (Hummelsee/HH) je eine Kurzschnabelgans entdeckt. Eine Rostgans besuchte am 10. und 20. 9. das Mühlenberger Loch/HH. Viel seltener werden Brautenten außerhalb von Haltungen gesehen, die einzige Meldung betrifft ein Ind. am 21. 9. im Borsteler Hafen/STD. Wild waren dagegen 9 Kolbenenten am 22. 9. auf dem Öjendorfer See/HH, eine selten erreichte Truppgröße und insgesamt ein gutes Jahr für diese Entenart im Berichtsgebiet. Am 10. 9. wurde der einzige Schwarzstorch des Monats bei Wilstedt/OD beobachtet. Stürmischer Westwind verschlug eine Dreizehenmöwe am 13. 9. ins Mühlenberger Loch/HH. Endlich gab es mal wieder einen Schleioreulen-Nachweis aus dem Hamburger Norden, am 27. 9. rief ein Ind. in Duvenstedt/HH. Sehr früh am 17. 9. wurde der erste „Trompetergimpel“ in Tonndorf/HH gehört.

Was den Sommermonaten an ornithologischen Highlights fehlte, machte der September mehr als wett. Am 3. 9. wurde die bereits seit Ende 2015 anwesende Moorente am Eppendorfer



Hübscher Farbklecks: Am Öjendorfer See wurden im September neun Kolbenenten beobachtet. [K. Büscher]

Mühlenteich/HH erneut gemeldet. Sehr viel spektakulärer war das Auftauchen eines Tundra-Goldregenpfeifer am 10. 9. im Fährmannsander Watt/PI. Diese erstmalig im Berichtsgebiet nachgewiesene und nicht leicht zu bestimmende sibirische Art konnte bis zum 29. 9. von vielen interessierten Beobachtern studiert werden. Bei starkem Westwind wurde am 13. 9. eine diesjährige Weißbart-Seeschwalbe im Mühlenberger Loch/HH entdeckt. Ein weiterer Erstnachweis für Hamburg wäre bei Anerkennung ein Isabellsteinschmätzer, der am 15. 9. in der Kollauniederung/HH für Diskussionen sorgte. Nicht ganz so selten werden Rotkehlpieper gemeldet – typischerweise im September. Ein Ind. am 17. 9. in der Oberalsterniederung/SE war der einzige bisher in diesem Jahr. Am nächsten Tag tauchte eine Schwarzkopf-Ruderente am Hettlinger Schanzteich/PI auf – ein zukünftig wohl immer seltenerer Anblick, da diese aus Gefangenschaft stammende Art in Großbritannien erfolgreich „bekämpft“ wurde. Zum Monatsen-

de kamen dann spannende Meldungen aus der Reit/HH. Zunächst zog dort am 25. 9. ein Rotfußfalke Richtung SW und am 29. 9. wurde dann eine Zwergammer gefangen und beringt. Dies ist ebenfalls der erste gesicherte Nachweis im Berichtsgebiet! Den krönenden Abschluss eines außergewöhnlichen Monats machte ein Gelbbrauen-Laubsänger, der am 30. 9. in einem Garten in Schnelsen/HH entdeckt wurde. Diese Art tritt erst seit 2010 alljährlich meist immer in der letzten September-Dekade im Hamburger Raum auf, davor gab es nur eine Handvoll Nachweise.

Guido Teenck, Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

H Die Vogelbeobachtungen von Juni bis August finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/vogelbeobachtungen

Weitere Infos zum Arbeitskreis unter www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Wintervögel gesucht

Vom 5. bis 7. Januar 2018 ruft der NABU dazu auf, bei der „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen und beobachtete Vogelarten zu melden.

Führungen zur

Stunde der Wintervögel:

- um 10:00 Uhr in Eimsbüttel, 6. 1.
 - um 14:00 Uhr in Wedel, 7. 1.
 - um 10:00 Uhr in Wandsbek, 7. 1.
 - um 11:00 Uhr in Bramfeld, 7. 1.
- Treffpunkte s. Terminübersicht.



Kleiber im Schnee [F. Derer]

dem aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Wie in den vergangenen Jahren werden unter allen Teilnehmern zahlreiche Preise ausgelost. Den Meldebogen gibt es in der Landesgeschäftsstelle (info@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 0) oder in den NABU-Zentren. Meldeschluss ist der 15. Januar. Die Beobachtungen können auch direkt online unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet werden sowie telefonisch am 6. und 7. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 23, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Für Kinder bietet die NAJU besondere, kindgerechte Zählkarten, Vogelportraits und andere Informationsmaterialien an. Alle Infos zur „Schulstunde der Wintervögel“ unter www.naju-hamburg.de/kinderbereich



Am ersten Januar-Wochenende wird wieder gezählt [S. Hennigs]

Im Januar herrscht reges Treiben an den Vogelfutterhäuschen. Es ist also genau die richtige Zeit, um mal genauer hinzuschauen, wer sich im Garten, am Balkon oder im Park tummelt. Am Wochenende vom 5. bis zum 7. Januar findet wieder die bundesweite Aktion „Stunde der Wintervögel“ statt. Alle Naturfreunde sind auf-

gerufen, eine Stunde lang Vögel zu zählen und zu melden. Diese Mitmachaktion macht nicht nur Spaß, sie hilft auch dabei, Bestands- und Entwicklungstrends in der Vogelwelt über einen längeren Zeitraum zu erkennen.

Mitmachen kann jeder, auch ohne Vorkenntnisse. Suchen Sie sich einen Platz, von

Elbtalau: Erst Pflege, dann Falter

Anfang September fand erneut das Aktiven-Wochenende in der Elbtalau statt. 19 Teilnehmer/innen unterstützten die hauptamtlichen Gebietsbetreuer des NABU, Oliver Schuhmacher und Klaus Müller, bei praktischen Pflegearbeiten.

Schwerpunkte waren auch in diesem Jahr die Magerrasen- und Uferbereiche nahe Brünken-dorf und die Meetschower Moorkuhlen. Auf beiden Flächen gilt es jährlich den Aufwuchs von Kiefern und Birken zu entfernen, um den lichtbedürftigen Magerrasen-Arten die günstigen Lebensraumbedingungen zu erhalten. Das Abendprogramm bestand aus einem Vortrag zu den Schmetterlingen der Nemitzer Heide von Jochen Köhler und der Erfassung von Nachtfaltern im Gelände mit Martin Gach und Klaus Müller.

Auch 2018 gibt es am ersten September-Wochenende wieder die Gelegenheit, die Elbtalau und einige der NABU-Flächen „intensiver“ kennenzulernen.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalau, schuhmacher@NABU-Hamburg.de, 05861/979171



Das gute Wetter wurde auch für eine morgendliche Führung durch die Pevestorfer Wiesen genutzt [M. Fähnders]

Der Star unter den Vögeln

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat den Star (*Sturnus vulgaris*) zum „Vogel des Jahres 2018“ gewählt. In Hamburg ist er oft zu sehen, doch seine Bestände nehmen ab.

Bei ihm ist der Name Programm: Der Star ist der „Star“ unter den Vögeln. Bewundert werden seine Schwarmflüge im Herbst, die als einzigartiges Naturschauspiel gelten. Im Frühjahr sticht das Starenmännchen durch sein metallisch glänzendes Gefieder heraus. Helle Punkte verzieren vor allem das Prachtkleid des Weibchens. Im Spätsommer nach der Mauser enden die dunkelbraunen Federn der Jungtiere in einer weißen Spitze, einem Perlmuster ähnlich. Zum Gesamtpaket dazu kommt sein Talent der Imitation: Der Star kann andere Vögel und Umgebungsgeräusche perfekt nachahmen und in seinen Gesang einbauen. Zu hören sind dann auch Handyklingeltöne, Hundebellen oder Alarmanlagen.

Der Vogel des Jahres 2018 ist weit verbreitet, doch seine Präsenz in unserem Alltag täuscht, denn der Starenbestand nimmt ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung, insbesondere verursacht durch die industrielle Landwirtschaft. Das hängt mit seinem Speiseplan zusammen: Würmer und Insekten sowie Früchte und Beeren. Geeignete Nistplätze fehlen dort, wo alte Bäume mit Bruthöhlen entfernt werden.

An das Leben in der Stadt hat sich der Star dagegen gut angepasst: Der urbane Geselle

nutzt Nistkästen oder Hohlräume an Dächern und Fassaden zum Nestbau. Parkanlagen, Friedhöfe und Kleingärten liefern ihm Nahrung. Und dennoch gehen die Starenbestände auch in der Stadt zurück. „Bauvorhaben, Sanierungen oder Verkehrsicherungsmaßnahmen vernichten viele Brutplätze der Stare“, erklärt Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. Bis Ende der 1990er Jahre war die Starenpopulation in Hamburg weitgehend stabil. Damals gab es rund 13.000 Brutpaare in Hamburg. Heute geht der Arbeitskreis an der Vogelschutzswarte Hamburg von etwa 8.000 Brutpaaren aus. Trotz dieses kontinuierlichen Bestandsrückgangs gilt der Star in Hamburg nicht als gefährdet.

Bundesweit schwankt der Bestand des Stars jährlich zwischen 3 und 4,5 Millionen Paaren, je nach Nahrungsangebot und Bruterfolg im Vorjahr. Das sind zehn Prozent des europäischen Starenbestandes, der bei 23 bis 56 Mil-



Der Star ist bekannt für sein Imitationstalent (NABU/G. Dorff)

lionen liegt. Trotzdem ist der schillernde Geselle ein typisches Beispiel für den stillen Rückgang der häufigen Vogelarten, denn sein Bestand nimmt stetig ab. Allein in Deutschland gingen eine Million Starenpaare in nur zwei Jahrzehnten verloren. Jetzt gilt es, den Star durch praktischen Naturschutz und Sicherung des Lebensraums zu unterstützen.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 23, bodmann@NABU-Hamburg.de



[Z. Tunka]

Tagung zum Vogel des Jahres am Samstag, den 17. 2. 2018 in Hamburg

mit Referenten aus der Zugvogelforschung, von Monitoringprogrammen sowie Wissenschaftlern aus dem europäischen Ausland und NABU-Experten.

Themen sind u.a.: Überblick zur Art und Bestandsentwicklung, Auswirkungen der Landwirtschaft, Vogelzug und Beringungsergebnisse, Klimawandel, Erfahrungen mit Starenpopulationen in Hamburg.

Das genaue Programm, den Veranstaltungsort sowie ggf. Teilnehmekosten erfahren Sie zeitnah unter www.NABU.de/star

Die neuen Fotokalender von Dieter Damschen direkt vom Autor unter Tel: 05849-9716881 oder www.dieterdamschen.de



19,90 €



9,90 €

Winterliche Snackbar – Tipps zur Vogelfütterung

Das muntere Stelldichein von Vögeln am Futterhaus gehört zu den schönsten Naturbeobachtungen im Winter. Um den Nutzen für die Vögel zu sichern und gleichzeitig Freude an der Vogelfütterung zu haben, gibt der NABU ein paar Tipps zum richtigen Füttern.

Typischerweise füttert man im Winter von November bis Ende Februar. Bei Frost oder Schnee nehmen viele Vögel das zusätzliche Nahrungsangebot gerne an. Allerdings sollte man die Vogelfütterung nicht als Naturschutzmaßnahme verstehen, denn die Vogelarten, die davon profitieren, sind in der Regel nicht in ihrem Bestand gefährdet. Nach Ansicht des NABU ist das Füttern dennoch empfehlenswert, denn es fördert die Artenkenntnis und bietet tolle Naturbeobachtungen. Damit auch die Vögel profitieren, sollten Sie beim Füttern auf ein paar Dinge achten:

- Wählen Sie geschlossene Futterspender, sogenannte Futtersilos. Darin ist das Futter vor Nässe und Witterungseinflüssen geschützt und die Verunreinigung durch Vogelkot wird verhindert.
- Als Basisfutter eignen sich Sonnenblumenkerne. Bei ungeschälten Kernen verweilen die Vögel länger an der Futterstelle, weil sie die Schale erst aufpicken müssen.
- Mit speziellem Vogelfutter für wildlebende, Körner fressende Gartenvögel aus dem

Handel können gezielt Buchfink, Dompfaff und Sperlinge an das Silo gelockt werden.

- Achten Sie auf die Herkunft der Sämereien. Billige Futtermischungen sind oft mit Samen der allergieauslösenden Ambrosie oder anderen nicht erwünschten Pflanzen verunreinigt.
- Weichfutterfressern, wie Amsel, Rotkehlchen oder Heckenbraunelle kann man eine Zeit lang mit Obststücken, Rosinen oder getrockneten Wildbeeren die harte Zeit erleichtern. In kleinen Holzgestellen lassen sich zum Beispiel Äpfel feststecken.
- Für Meisen schließlich sind die bekannten Meisenknödel sowie Drahtbehälter mit Erdnüssen das richtige Angebot. Die Mei-



Eine Blaumeise an der Futtersäule [K. Büscher]

senknödeln sollten nicht in Plastiknetzen eingewickelt sein. Vögel können sich mit ihren Beinen darin verheddern und schwer verletzen.

- Keinesfalls sollte man Essensreste oder Brot anbieten.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 23, bodmann@NABU-Hamburg.de

Geschenkideen zu Weihnachten

„Vogelimpressionen 2018“
von Christopher Schmidt
Kalender

€ 16,80



„Mein Naturkalender 2018“
von Christopher Schmidt

€ 19,90



Broschüre „Der Star“
Vogel des Jahres 2018

€ 1,00

Das geheime
Netzwerk
der Natur
Peter
Wohlleben

€ 19,99



Brillenetui „Eich-
hörchen“ von
Rannenberg

€ 8,99



Blechdose „Vögel“
von Rannenberg

€ 9,99



Ansteckpin
„Star“

€ 2,50



Tasse „Blaumeise“ oder
„Rotkehlchen“ 370ml
von Marjolan Bastin

€ 7,90



Hinweis: Unser NABU-Shop bleibt vom 21. 12. 2017 bis zum 2. 1. 2018 geschlossen. Das Team wünscht besinnliche Weihnachten und einen ruhigen Jahreswechsel.

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannsand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Ein Jahr für den Naturschutz

Wie jedes Jahr fängt im August das neue Freiwilligenjahr an. Dieses Jahr leisten gleich fünf junge Menschen ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bzw. ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim NABU Hamburg.



Nils, Cassandra, Nadine, Jendrik und Franziska sind in ihr NABU-Jahr gestartet [N. Stanetzek]

Zu tun gibt es genug. Die Betreuung des Duvenstedter BrookHus und die Arbeit in der Zentrale der Landesgeschäftsstelle teilen sich zwei FÖJ-ler gemeinsam mit einer Bundesfreiwilligen. Hinzu kommen Aufgaben bei der NAJU und in der Carl Zeiss Vogelstation.

Nils Stanetzek: Er kommt ursprünglich aus Hildesheim, bei Hannover, und hat sich trotz-

dem auf den langen Weg gemacht, um den NABU zu unterstützen, da ihm Umwelt- und Naturschutz sehr am Herzen liegen. Nach seinem FÖJ strebt er ein Geographie-Studium an.

Franziska Strunk: Sie ist die Zweite im Bunde, stammt ebenfalls aus Niedersachsen (Buchholz i.d.Nordheide) und pendelt täglich in die Hansestadt. Sie nutzt ihr FÖJ als Orientie-

rungsjahr nach dem Abitur sowie zum aktiven Mitwirken in Naturschutz und Umweltbildung. Besonders die Arbeit mit Kindern macht ihr sehr viel Spaß, wobei sie später auch mit ihnen arbeiten oder Umwelttechnik studieren möchte.

Nadine Logemann: Seit September absolviert sie ein BFD, welches sie nutzt, um sich nach dem Abitur im Bereich Umweltschutz zu engagieren. Ferner möchte Sie Jura studieren. Besonders die Arbeit im Duvenstedter BrookHus bereitet ihr als echte Walddörflerin viel Freude.

Jendrik Weiss unterstützt in der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel: Aus Barmstedt kommend ist er schon lange in der NAJU-Gruppe Barmstedt aktiv. Sein Interesse an dieser Arbeit wurde von Marco Sommerfeld, Leiter der Vogelstation, höchstpersönlich geweckt, zumal er somit mit seinen Beweggründen Ornithologie und Naturschutz gleichermaßen zu tun hat. Nach dem Freiwilligen Jahr strebt er eine Ausbildung an.

Kassandra Warnke ist das neue Gesicht bei der NAJU: Von klein auf liegt ihr die Natur sehr am Herzen, weshalb sie sich nach dem Abitur zunächst für ein FÖJ entschied. Besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in Verbindung mit dem Naturschutz, bereitet ihr viel Freude. Sie stammt aus Hamburg, wo sie nach ihrem FÖJ ein Studium in Ökotrophologie anstrebt.

Nils Stanetzek

Volle Kraft für die NABU-Volksinitiative

Stefanie Fulge verantwortet seit Juli diesen Jahres als Campaignerin die NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Eine kurze Vorstellung.

Meine Begeisterung für den Natur- und Umweltschutz begleitet mich seit meiner Kindheit. Ich bin in ländlicher Umgebung aufgewachsen und entwickelte früh das Bewusstsein für den Wert der Natur.

Während meines Studiums der Politik und Ethnologie engagierte ich mich bei einer Umweltschutzorganisation. Später bildete ich dort als (Junior-)Projektmanagerin im Aktionsbereich die Schnittstelle zwischen der Kampagnen- und der Aktionsarbeit. Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen vertiefte ich als Projektleiterin eines Patenschaftsprojektes für Geflüchtete in Hamburg.

Meine heutige Beschäftigung als Campaignerin beim NABU Hamburg baut auf allen diesen Erfahrungen auf. Hier erwarten mich vielfältige Aufgaben mit der Konzeption und Umsetzung der Kampagne. Unter anderem betreue ich die sozialen Medien, beantworte An-

fragen und Reaktionen auf öffentliche Debatten und organisiere interne und öffentliche Veranstaltungen zum Thema.

Was gibt es sonst noch? In meiner Freizeit koche ich liebend gern mit Freunden und spiele Basketball. Zudem bin ich möglichst viel draußen in der Natur und erkunde das Hamburger Umland.

Auch deshalb liegt mir der Erhalt der urbanen Frei- und Grünflächen sehr am Herzen. Ich finde den Naturverlust durch die anhaltende Bebauung von städtischen Grünflächen sehr kurzichtig. Die Stadtentwicklung in Hamburg muss trotz bestehender Wohnungsknappheit gesellschaftlich und ökologisch nachhaltiger gestaltet werden.

Vor diesem Hintergrund ist es mir ein sehr großes Anliegen, gemeinsam mit Ihnen, den vielen NABU-Mitgliedern, und dem Team aus der Landesgeschäftsstelle die Volksinitiative



Grünflächenerhalt ist ihr Thema: Stefanie Fulge [T. Dröse]

„Hamburgs Grün erhalten“ aufzubauen und zum erfolgreichen Ziel zu führen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns bei diesem Vorhaben unterstützen.

Stefanie Fulge, Campaignerin Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“, Tel. 0176/34578483, fulge@NABU-Hamburg.de

25 Jahre Position beziehen für die Natur

Ende diesen Jahres feiert die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg Jubiläum: Seit 25 Jahren üben sieben anerkannte Naturschutzverbände gemeinsam ihr Beteiligungs- und Mitwirkungsrecht aus und beziehen bei Planungen und Genehmigungsverfahren zusammen Stellung für Natur und Umwelt.



Gernot Maaß, Angela Weissbach, Monika Bock, Horst Bertram, Teil des Arbeitsgemeinschafts-Teams, freuen sich.

Die Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg setzen sich im Rahmen der Verbandsbeteiligung dafür ein, den Naturschutz zu stärken, wertvolle Lebensräume und die grüne Lebensqualität in Hamburg zu erhalten und eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt voranzubringen.

Horst Bertram, 2. Vorsitzender des Botanischen Vereins zu Hamburg e.V. und ein Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg, der von Anfang an dabei ist, meint: „Nachdem die Baubehörde Ende der 1980er Jahre den Anstoß für einen Zusammenschluss der anerkannten Verbände gegeben hatte, dauerte es noch mehrere Jahre bis das gemeinsame Büro 1992 eröffnet werden konnte. Die Kooperation gewährleistet seitdem eine gebündelte, kontinuierliche und qualifizierte Beteiligung des ehrenamtlichen Naturschutzes. Das ist bei immer komplexer werdenden Verfahren von großer Bedeutung und unerlässlich.“

Um eine fachlich fundierte Stellungnahme zu geplanten Vorhaben abgeben zu können, sind vor allem die Orts- und Sachkenntnisse der Mitgliedsverbände und Ehrenamtlichen gefragt, wenn z.B. auf wertvollen Grünflächen ein Bebauungsplan für Wohnungsneubau durchgeführt, Windkraftanlagen erweitert, der Landschaftsschutz aufgehoben, ein Planfeststellungsverfahren für ein Verkehrsprojekt, eine wasserbauliche Maßnahme oder ein Pflege- und Entwicklungsplan für ein Naturschutz-

oder Natura 2000-Gebiet aufgestellt werden. Die Mitgliedsverbände prüfen die Planunterlagen, ob Natur- und Artenschutzbelange sowie europäische Richtlinien ausreichend berücksichtigt sind, bewerten Ausgleichsmaßnahmen und stellen Forderungen auf, wie die Planung im Sinne des Arten- und Biotopschutzes verbessert werden kann.

Beteiligungen der Verbände sorgen für sorgfältigere Planungen

Monika Bock, Leiterin der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg erklärt: „Die Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung.“

Von 1993 bis 2017 ist die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg an ca. 2.400 Verfahren beteiligt gewesen. Die Anzahl der Stellungnahmen, die sie dazu abgegeben hat, beträgt ca. 1.340.

Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg erklärt: „Die Position und die Belange des Naturschutzes bei Planungsvorhaben zu vertreten, ist angesichts des harten Konkurrenzkampfes um die Nutzung der Flächen in Hamburg noch nie eine leichte Aufgabe gewesen. Bei der derzeitigen Verschärfung der Grünverluste u.a. durch das Wohnungsbauprogramm und Infrastrukturprojekte sind eine starke Naturschutzstimme und die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg wichtiger denn je.“

Die gemeinsame Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg in den Räumen des NABU Hamburg stellt auch sicher, dass für Behörden, Antragsteller, Gutachter, etc. ein zentraler, kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dies spart Arbeitsaufwand, Kosten und Zeit für alle Beteiligten und bringt Synergie-Effekte für Naturschutzverbände und Behörden gleichermaßen.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums fand am 29. 11. 2017 eine Festveranstaltung mit Senator Jens Kerstan, Präses der Behörde für Umwelt und Energie und zahlreichen Vertretern von Politik, Verwaltung, Naturschutzverbänden und Unterstützern statt.

Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit ist ein guter Grund, um Rückschau auf die geleistete Arbeit zu halten, einen Blick auf kommende Herausforderungen zu werfen und um Danke zu sagen an Förderer, Unterstützer und ehrenamtlich Aktive. Denn ohne breite Unterstützung, Mitarbeit der Ehrenamtlichen vor Ort, dem Expertenwissen der sieben Mitgliedsverbände und der institutionellen Förderung der Behörde für Umwelt und Energie ist eine effektive erfolgreiche gemeinsame Verbandsbeteiligung nicht zu leisten: Daher herzlichen Dank an alle, die mit dazu beitragen.

Monika Bock, Leiterin des Büros der „Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg“,

Tel. 040/ 69 70 89 – 18, AGNaturschutz@web.de

In der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg nehmen sieben anerkannte Naturschutzverbände gemeinsam im Rahmen der Verbandsbeteiligung ihre Mitwirkungsrechte gemäß § 63 und § 64 BNatSchG und § 21 HmbBNatSchAG wahr:

- Botanischer Verein zu Hamburg e.V.
- Landesjagd- und Naturschutzverband Hamburg e.V. – Landesjägerschaft –
- Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.
- Gesellschaft für ökologische Planung e.V.
- Naturwacht Hamburg e.V.
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.
- Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.

Arbeitsgemeinschaft
Naturschutz
Hamburg

Personen im NABU: Dorothea Schrieber

Das Foto zeigt Dorothea Schrieber und ist gleichzeitig ein Hinweis auf ihr schönstes Erlebnis in ihrer NABU-Zeit: Die Krötenwanderung an der Holztierte zu organisieren und durchzuführen war eine der Tätigkeiten, die ihr als Gruppenleitung der neuen Gruppe Altona besonders gefallen hat. Die 52jährige gelernte Zahntechnikerin arbeitete viele Jahre in der Sozialarbeit, wo ihr der Kontakt zum Menschen besonders wichtig war. Sie ist noch nicht so lange im NABU aktiv. Als geborene Hamburgerin, die am Stadtrand groß geworden ist, ist sie mehr und mehr zum richtigen Stadtmenschen geworden. Die rasant wachsende Stadt mit dem erheblichen Verlust an natürlichen Lebensräumen und Bäumen entsetzte sie immer mehr und sie suchte längere Zeit nach einer aktiven Beteiligung zum Schutz der StadtNatur. Die Notwendigkeit, der Natur eine

weitere Stimme zu geben, war ihr sehr wichtig. Da kam die Ankündigung im Wochenblatt genau richtig, in der die Neugründung der NABU-Stadtteilgruppe Altona beworben wurde. Beim Gründungstreffen übernahm sie sofort die Leitung innerhalb eines Leitungsteams. Zusammen mit den vielen Aktiven legt sie Schmetterlingswiesen an, reinigte und inventarisierte Nistkästen, tritt aktiv für den Baumschutz bei den Behörden ein und hat ein gutes Netzwerk aufgebaut. „Leider kann man nicht so schnell genug für die Natur bewegen, wie sie im Bezirk Altona derzeit zerstört wird“, bedauert Dorothea. Sie ist eine Optimistin und hofft weiterhin mit möglichst vielen netten Aktiven für den Erhalt des Stadtgrüns im Rahmen der Volksinitiative zu kämpfen.

Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz, (040) 64 85 52 53, sommerfeld@NABU-Hamburg.de



[M. Sommerfeld]

Neues aus der Ehrenamtsbörse

NAJU-Aktive (im Alter von 16 bis 27 Jahren)

Genauer: Egal ob handwerkliche Tätigkeiten beim Nisthilfen oder Hochbeetbau, kreative Köpfe beim Ausdenken von neuen Projekten oder Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Seminaren – wir können jede Unterstützung gebrauchen, egal in welchem Bereich!

Wer sucht? NAJU Hamburg

Warum es das richtige sein könnte: Du machst dir Gedanken über Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Du willst nicht mehr nur reden und zusehen, sondern endlich handeln und hast kreative Aktionsideen.

Vorkenntnisse erforderlich? Nein

Wer weiß mehr? Thea Wahlers, Tel. (040) 69 70 89 – 20, thea.wah-

lers@naju-hamburg.de,

Aktiven-Treffen: Jeden Donnerstag, 18 Uhr, Landesgeschäftsstelle.

Ehrenamtliche für die Stadtteilgruppe Ahrensburg

Wer sucht? Die Stadtteilgruppe Ahrensburg

Genauer: Sie wohnen oder arbeiten nordöstlich von Hamburg und möchten sich gerne für die Natur in Ahrensburg einsetzen? Wir treffen uns einmal im Monat zu Besprechungen und Diskussionen und um neue Naturschutzaktionen in und um Ahrensburg zu planen. Dazu heißen wir alle Interessierten ganz herzlich willkommen.

Treffen jeweils am 2. Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr im Peter-

Rantzaus-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9 in Ahrensburg.

Warum es das richtige sein könnte: Kleine Gruppe mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Teilnehmenden

Vorkenntnisse erforderlich? Nein

Wer weiß mehr? Michel Quermann (Gruppenleitung), Tel.: (04102) 51 96 90, ahrensburg@NABU-Hamburg.de

Anpacker/in in Rahlstedt

Genauer: Bei unseren Biotoppflege-Einsätzen fallen die unterschiedlichsten Aufgaben an: Entkesselungsarbeiten, Ausgraben von jungen Birken u. Weiden, Aufnahme der Mahd nach Mäharbeiten auf den Wiesen, Baumrück-

schnitt. Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

Wer sucht? NABU-Gruppe Rahlstedt

Warum es das richtige sein könnte: Du bist richtig bei uns, wenn du dich gerne körperlich aktiv in der Natur engagieren möchtest! Du hast Lust auf spannende und bereichernde Naturerlebnisse sowie auf das Mitwirken an den notwendigen Pflegemaßnahmen für den Grünflächenerhalt.

Vorkenntnisse erforderlich? Nein

Wer weiß mehr? Werner Jansen, Tel. (0176) 81416619, info@NABU-Hamburg.de

Weitere Angebote unter

www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt



IC-Naturreisen 2018

02.02.-15.02.	Dominikanische Republik
14 Tage € 2.990,- p.P. im DZ	
11.03.-20.03.	Israel
10 Tage € 3.390,- p.P. im DZ	
24.03.-07.04.	Texas - Rio Grande Valley
15 Tage € 3.350,- p.P. im DZ	
26.03.-07.04.	Marokko
13 Tage € 2.090,- p.P. im DZ	
05.05.-13.05.	New York - Vögel in der Megacity
9 Tage € 2.090,- p.P. im DZ	

☎ 02642 2009-0 www.ic-naturreisen.de

ANZEIGE

MINKS BIKE SHOP

Osterstraße 70 · 20259 Hamburg
Tel: (040) 314 222
info@minks-bike-shop.de
www.minks-bike-shop.de

OPEN:

Mo - Fr von 10 - 19
Sa von 10 - 16
Und wenn wir da sind! 😊

Tel: 040 314 222



ANZEIGE

Trauer um Horst Nagel

Am 21. 9. 2017 schloss Horst Nagel für immer seine Augen. Geboren wurde er 1934 in Seebuckow, einem Dorf nahe der Ostsee in Hinterpommern, heute Polen. Anfang 1947 musste die Familie ihre Heimat verlassen. Eine Handvoll Bilder aus dem Sammelalbum „Aus Deutschlands Vogelwelt“ zählte zu den wenigen Dingen, die er trotz Flucht und Vertreibung mit in den Westen retten konnte.

In Tangstedt fand die Familie ein neues Zuhause. 1976 nahm er mich, seinen damals gerade 9 Jahre alten Neffen, erstmals mit auf seine traditionelle Erste-Mai-Wanderung in den Brook (und so wurde auch mein Interesse an der Natur geweckt). 1981 gehörte Horst Nagel zu den ersten Kranichwachen im Brook. Hier knüpfte er den Kontakt zum DBV (heute NABU) in Hamburg. Noch im selben Jahr fuhr er mit der Abteilung Reisen und Wandern auf die finnischen Åland-Inseln. Ab Mitte der 1980er Jahre leitete Horst Nagel selber Tageswanderungen im Norden Hamburgs, später auch die Herbstreise zum Vogelzug auf Helgoland.

Doch Horst Nagel begnügte sich nicht mit der Vogelbeobachtung. Und so schloss er sich u. a. dem Arbeitskreis Heimische Orchideen in Kiel und dem Botanischen Verein zu Hamburg an. Viele Jahre unterstützte er den NABU Norderstedt bei der Pflege ihrer Orchideenwiesen sowie den NABU Walddörfer bei Obstbaumschnitt und Wiesenmäh auf dem Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook. Und in Tangstedt wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden eines lokalen Naturschutzvereins gewählt. Gemeinsam mit den Bauern und



Horst Nagel im Wakendorfer Moor [J.-P. Stödter]

der Feuerwehr konnte er dort Schleiereulen-Nistkästen in den Scheunen aufhängen, Kiesbänke für Neunaugen in den Mühlenbach schütten, Wildsträucher pflanzen, Amphibienteiche anlegen und „Schlangenburg“ aus Mähgut errichten.

Eine schwere Erkrankung zwang ihn in den letzten Jahren sein Engagement mehr und mehr einzuschränken und schließlich ganz aufzugeben. Sein großes Interesse an der Natur blieb bestehen.

Jens-Peter Stödter, NABU-Arbeitskreis Walddörfer

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS



NATUR
plus



- ✓ 15 Premium-Artikel für die Ganzjahresfütterung
- ✓ hochwertige Mischungen & schalenloses Futter
- ✓ wiederverschließbare Frischebeutel
- ✓ artgemäße und naturbelassene Ernährung

ANZEIGE

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. 2017 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 7. bis zum 15. 10. 2017 in den Landesverband Hamburg 433 neue Mitglieder eingetreten sind.

Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen.

Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 22.543 Mitglieder (Stand 15. 10. 2017).

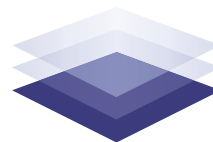
Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

*Ihre Sabine Cords,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Rewe-Markt spendet für den Naturschutz in Rahlstedt

Am 22. August überreichte Alexandra Heilek vom REWE-Markt am Großlohering in der Stapelfelder Straße einen Spendenscheck in Höhe von 750 Euro an die Vertreter der NABU-Gruppe Rahlstedt, Ulrike Runge und Werner Jansen.

Im REWE-Markt wurden mit der Aktion „Kleiner Bär, große Hilfe“ ca. 500 Euro durch die Abgabe von Teddybären gesammelt. Familie Heilek erhöhte die Summe auf 750 Euro und spendet den Betrag für Naturschutzarbeiten im Rahlstedter Raum.

Die NABU-Gruppe bedankt sich für die großzügige Spende. Seit 1982 betreut die Gruppe ehrenamtlich die Naturschutzgebiete Stellmoorer Tunneltal und Höltigbaum und wird das Geld für Naturschutzarbeiten in den Gebieten verwenden.



Ulrike Runge, NABU Rahlstedt

Werner Jansen (li.) und Ulrike Runge (re.) vom NABU Rahlstedt nahmen den Spendenscheck entgegen [R. Glitz]

Rainer SCHEPPELMANN
**Flora Graeca –
 Sibthorpiana**

Edition Kentavros, Hamburg 2017,
 Hardcover, 244 S., 270 Abb.,
 24,80€ ISBN 978-39818287-0-2

Die Flora Graeca ist eines der wichtigsten Werke der Botanik. Sie erschien zwischen 1808 und 1840 in zehn Bänden, doch weder Griechen noch andere Europäer haben die wunderbaren Zeichnungen der Flora Graeca je zu sehen bekommen. Nun macht ein Hamburger dieses Meisterwerk der Botanik öffentlich zugänglich.

Im Jahre 1784 erhielt John Sibthorp den Lehrstuhl für Botanik an der Universität Oxford. Von 1786 – 1787 bereiste er zusammen mit dem österreichischen Illustrator Ferdinand Bauer das damalige Griechenland.

Es war eine abenteuerliche und strapaziöse Reise. Sibthorp nahm über 1000 Pflanzenproben mit nach Großbritannien. Bauer zeichnete die Pflanzen. Das Ergebnis war die Flora Graeca. Allerdings war da ein Manko. Aufgrund des extrem hohen Preises von, auf heute umgerechnet, 52.000 € entstanden nur 60 Exemplare. Sie verschwanden



den in staatlichen und privaten Bibliotheken und waren nur Experten zugänglich.

Der Griechenlandliebhaber Rainer Scheppelemann legt nun 200 Jahre nach der Erstveröffentlichung eine dreisprachige Ausgabe der Flora Graeca (deutsch, englisch und griechisch) mit 250 Original-Zeichnungen vor. Darunter findet man viele Blumen, die heute bei uns heimisch sind, aber ursprünglich aus der Ägäis stammen.

NABU-Mitglieder bekommen das Buch bei Direktbestellung unter www.edition-kentavros.eu mit einem Rabatt von 20%, also für 20 €. Bei Bestellung als Stichwort einfach „NABU“ angeben.

Nisthilfen für Wildbienen sind beliebt bei Groß und Klein. Oft passen sie aber nicht zu den Bedürfnissen der faszinierenden Tiere und werden kaum besiedelt. Wie man es richtig macht, zeigt Werner David in seinem Buch »Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen«. Praxiswissen und ein Herz für alles, was da krecht und flucht – so lässt der Autor den Funken der Begeisterung überspringen. Seine professionellen Tipps und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Selbstbau von Nisthilfen für Wildbienen versprechen spannende Erlebnisse im Garten, auf Balkon und Terrasse. Bau und Pflege der unterschiedlichen Varianten aus hohlen Pflanzenstängeln, Hartholz mit Bohrlöchern, Pappröhrchen oder gebranntem Ton stellt er ausführlich vor. Erfolgreich in der Praxis erprobt, nehmen Wildbie-

nen sie gerne an. Kompetent beantwortet Werner David zudem häufige Fragen, hilft bei typischen Problemen, weist auf Fehler hin und bietet sinnvolle Alternativen. Seine einzigartigen Fotografien aus dem Leben der Wildbienen machen das Lesevergnügen komplett. »Fertig zum Einzug« – mit diesem Buch gelingt's bestimmt.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto: GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS
 IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 u. 13.30 bis 17 h, Fr. bis 15.30 h

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Volksinitiative · Apfel Sieben Kreativagentur, www.apfel7.de

Layout: esPRINT E. Schmitt, esprint@online.de · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Tel.: (040) 675 62 10
 Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 1. 2018**.

Werner DAVID

Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen

Leitfaden für Bau und Praxis – so gelingt's
 pala-verlag, Darmstadt, 2016, 160 Seiten, Hardcover, 18,00 €, gedruckt
 auf 100 % Recyclingpapier, ISBN: 978-3-89566-358-1

ANZEIGEN

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
 Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
 Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

  **Klimaneutral Drucken**
 powered by ClimatePartner®

MAXSIEMEN
 PRINTPRODUKTION

Offenfeldstr. 109a · 21104 Hamburg
 Tel: (0410) 479 021 0 · Fax: (0410) 779 021 10
info@maxsiemen.de · www.maxsiemen.de

Lindenhof und Lindenkrug
 Fährstr. 30 · 29478 Höhbeck
 Tel. 0 58 46 - 15 05
 Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
 Biosphärenreservat Mittlere Elbe
 am Fuß des bewaldeten Höhbecks.

Lindenkrug im DZ 25 €
 im EZ 30 €

Lindenhof im DZ 30-32 €
 im EZ 38-40 €

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
 inmitten der vielfältigen
 Natur der Elbtalau.

www.lindenhofundkrug.de
lindenhofundkrug@t-online.de

PEVESTORF AN DER ELBE

Die wahre Größe der Natur erleben.

ZEISS Victory Harpia



// INNOVATION
MADE BY ZEISS



ZEISS Victory Harpia 85 & 95

Das leistungsstärkste Spektiv von ZEISS.

Natur- und Vogelbeobachtung erreicht durch das ZEISS Victory Harpia ein neues Niveau. Dieses Spektiv bildet ein neues, außergewöhnliches Objektivsystem mit 3-fach Weitwinkelzoom und bis zu 70-facher Vergrößerung bei einer Wahl zwischen 85 und 95 mm Objektivdurchmesser. Extrem weite Sehfelder überzeugen in jeder Situation. Der DualSpeed Focus ermöglicht schnelles Fokussieren und ein bequemes, exaktes Scharfstellen auch bei hoher Vergrößerung.

zeiss.de/victoryharpia





UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Frilufts Pucón Jacket Männer black forest
179,95 €



Hanwag Robin Light GTX Frauen Hikingsschuh
169,95 €

Klean Kanteen Classic Sport Cap 3.0 – Trinkflasche
24,95 €



* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

Foto: O. Fedder



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Fax (040) 69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
 Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
 als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
 Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401
 Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
 Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@NABU-Hamburg.de widersprochen werden.

Vielen Dank!